

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 13.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Erste Ausgabe

Sonntag, 8. Januar 1911.

Druck- und Verlagsanstalt für Halle a. S. Verlagsstraße 87, Hinterhaus.
Eing. Nr. 156; Redaktions-Telephon 1272.
Verleger: Dr. Walter Schönlank in Halle a. S.

Druck- und Verlagsanstalt für Halle a. S. Verlagsstraße 87, Hinterhaus.
Eing. Nr. 156; Redaktions-Telephon 1272.
Verleger: Dr. Walter Schönlank in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernauerstraße 30.
Telephon Amt VI Nr. 16 290.
Druck und Verlag von Otto Zeltz in Halle a. S.

Liberaler Kandidaturen.

Zwei Seelen wohnen heute in der Brust der national-liberalen Partei, aber sie wollen sich nicht wie bei Goethes „Faust“ voneinander trennen. Und wenn die eine sich auch wohl gern aus dem „Dunst“ der demokratischen Agitation herausheben möchte, und wieder Anstich erstreckt nach den ihr verwandten konservativen Gruppen, der stofflicher Parteiung hat gezeigt, daß der Wunsch, die Partei zu erhalten, bis jetzt noch stärker ist als das Bedürfnis nach einer festen, markierten Stellung gegen den Radikalismus der Genossen zu sinken. So hat man damals die Klassen Rinde nicht gekloffen, sondern nur überflacht. Und während ein großer Teil der Partei mit Recht an den bewährten Traditionen des Nationalliberalismus als einer bürgerlichen Mittelpartei festhält und die drohende demokratische Gefahr in unserer Zeit richtig einschätzt, so sondern sich doch in der Führung des Herrn Boffermann radikalere Gruppen von der Partei ab, deren politische Richtung und Gesinnung sich kaum noch wesentlich von der fortschrittlichen Volkspartei scheiden. So bildet sich ein linksliberaler Kern heraus, der heute leider die herrschende Richtung geworden ist.

Die erste Tat dieses neuen linksliberalen Kerns ist es gewesen, alle nationalen Parteien gründlich zu verfeinden. Kein Gedanke mehr an ein Kartell mit den Konservativen im bewährten Bismarckschen Sinne. Selbst die freikonservative Partei wird bekämpft. Seine zweite Tat ist das Bestreben, den deutschen Wähler über die von der Sozialdemokratie drohenden Gefahren einzuschärfen. Denn diese Partei hat nach Herrn Boffermann nur republikanische „Mühen“ und wird, sobald nur in Deutschland, „wirktliche liberal“ regiert wird, schon zu einer staatsverfallenen Partei sich durchmaulern. Die konservativen Ideenwelt oder muß auf Tod und Leben bekämpft werden.

Auf diese Tonart sind alle linksliberalen Wahrenden — denn das sind im Grunde alle Reden dieser Gruppe — heute gestimmt. Ob Herr Boffermann spricht oder Herr Stresemann, Herr Wiemer oder Herr Müller-Meinungen, es ist immer dasselbe. Nach einem bestimmten Schema spinnen sich stets diese Reden ab. Am Eingange der „mit großen Beifall aufgenommenen Ausführungen des geehrten Parteiführers“ steht gewöhnlich ein überzeugendes Bekenntnis zum allgemeinen gleichen Stimmrecht. Es ist eine der heiligsten Ermmungenschaften der neueren Zeit. Daß der Dumme, der Ungebildete, der Unerfahrene ebenso hoch bewertet wird dabei wie der Kluge, Gebildete, durch bewiesene Tüchtigkeit Bewährte, ist keineswegs ein Mangel dieses Wahlfreies, sondern gerade hierauf beruht der echte, wahre Kulturfortschritt, der sich in ihm ausdrückt. Nach dieser Vorrede vor dem Reichstagswahlrecht, das gelobt werden muß, wenn auch mancher Redner vielleicht seine Einführung innerlich für einen Fehler halten mag, kommt es dem Wortkämpfer der Freiheit vor allem darauf an, seine Hörer gruselig zu machen vor der Gefahr, die dieser vor dem schwarz-blauen Wad droht. Eine unerhörte Gefahr droht über Deutschland. Es gilt die geistige Freiheit zu retten vor der ruinierenden Arbeit jener unheimlichen Dummel, vor Waffern und Junkern, die wieder eine geistige Knechtschaft über unser deutsches Vaterland bringen wollen. Aber „das liberale Bürger-tum“ steht auf der Wacht. An der Klugheit und Wachsamkeit der Herren Boffermann und Müller-Meinungen müssen solche fälschlichen Anschläge kläglich zu Schanden werden. Das „freie deutsche Bürger-tum“ wird Reaktion und Ultramontanismus kläglich zu Boden schmettern. Nachdem die Beifallsstürme verhallt sind, die dieser wichtigsten Staatsthele der linksliberalen Reden zu folgen pflegen, kommt der Redner auf Finanzreform und Sozialdemokratie zu sprechen. Warum hat bei den Städtemännern die letztere angenommen, selbst auf Kosten der national-liberalen Partei? Weil die Finanzreform „unsozial“ war. Muß das nicht den Arbeiter im innersten Herzen ent-rüsten, wenn in der Frage der Erbschaftsteuer anstelle des sauer erworbenen Sparkapitals die Wölfe belästet wird? Wenn statt der Erbschaftsteuer ein Fideikommisssteu-er, eine hohe Abgabe auf Grundstücksübertragungen und einige

Verkehrssteuern eingeführt sind vom schwarz-blauen Wad, ist das nicht eine schreiende Ungerechtigkeit, die jedes Gerechtigkeitsgefühl empört? Müßten da nicht Kammern zu Spänen werden?

In immer volksfreundlicherer Falten schlägt der liberale Redner seine Loge. Der Liberalismus Wasser-mannscher Färbung ist allein der echte wahre Freund des Arbeiters. Schon winkt diesem nach Abolitionierung der Witwen- und Waisenversicherung die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit aus liberaler Hand. Denn kann es eine größere Gerechtigkeit geben, als daß die bösen Landwirte, die wegen ihrer Hartzigigkeit keine Arbeiter mehr finden, steuerliche Beiträge zur Versicherung derjenigen Arbeiter gegen Arbeitslosigkeit zahlen müssen, die das Land ver-lassen haben und in der Stadt keine Arbeit finden?

Wenn der Arbeiter erst sieht, daß „wirklich liberal“ in Deutschland regiert wird, und dieses Regiment wird der Wahlsieg des linksliberalen Kerns bei den nächsten Wahlen bringen, dann wird es auch dem deutschen Arbeiter wie Schuppen von den Augen fallen. Er wird seine wahren Freunde erkennen, er wird sich den links-liberalen Parteiführern an die Brust werfen und Herrn Bebel kurz erklären: „Mein Freund kommst du nicht länger fein!“

Dann wird, wie der immer so bilbereidige Boffermann sich ausdrückt, „aus den Tiefen der Volksseele eine mächtige Bewegung quellen“, dann „fühlt man den Atemzug einer neuen Zeit, und der dem Wolke der Dichter und Denker tief im Wute siedende Idealismus regt seine Schwingen“.

In unserer zum Pessimismus neigenden Zeit könnte man Herrn Boffermann mit seine frohe Zuversicht und die Begeisterung beneiden, mit der er „die Hand am Pulse unseres vorwärtsstrebenden Volkes“ eine neue große Zeit verkündet. Leider aber fürchten wir, daß die von ihm und seinen Freunden in Szene gesetzte Agitation weit mehr die Wirkung haben wird, daß der Sozialismus „eine Schwingen regt“ als der deutsche Idealismus. Was Herr Boffermann den sozialistischen Arbeitern ver-spricht, wird ihnen nicht gemessen. Sie sind an ganz andere Versprechungen gewöhnt. Das einzige Mittel aber, die rote Flut einzudämmen, ein festes Zusammen-stehen der staatsverfallenen Parteien, hat Herr Boffermann selbst zur Unmöglichkeit gemacht.

Wahrlich, es wird Zeit, daß die besonnene gemäßigte Richtung in der national-liberalen Partei, die sich bereits hier und da regt, kräftig wieder auftritt und die Partei vor Entgleisung ins radikale Lager sichert. Somit geht es dem Nationalliberalismus wie jeder Richtung, welche gemäßigte und radikale Elemente vereinigt, ohne die letzteren händigen zu können. Die radikalere wird stets von einer noch radikaleren verfallenen. So unterlag einst in der großen französischen Revolution die konstitutionelle Partei der republikanischen Gironde, diese wieder den Jakobinern und unter diesen wieder Danton's gemäßigte Richtung dem Robespierismus Robespieres, bis dann die Gesellschaft reif ist für den großen Umsturz und die Säbelherrschaft beginnt.

Auch heute müssen wir der national-liberalen Partei die Bismarcksche Mahnung zurufen: „Daß nicht vom Linien bis zum armen!“ Liberal heißt nicht demo-kratie. Der Freisinn aber ist in erster Linie eine demo-kratie Partei. Die national-liberale Partei hat ihre größte Zeit gelebt, als sie den nationalen Gedanken dem Liberalen voranstellte. Fürst Bismarck, der diese ihre Tat stets anerkannte, und auf den die Partei sich so gern be-ruft, hat immer den Freisinn für völlig regierungsunfähig erklärt. Selbst aber die Partei wie in ihrer größten Zeit das Nationale wieder voran, dann wird sie auch wieder ein richtiges Verhältnis zu den Konservativen herstellen können, die in nationalen Fragen noch niemals versagt haben, wie dies der Freisinn freilich 40 Jahre lang fast immer getan hat. Soffen wir, daß auch hier die ver-ständliche Einsicht über die Verbindung des Augenblickes siegen wird.

W. B.

Der Wortlaut der deutsch-russischen Note?

Die „Times“ melden in einem Petersburger Telegramm den angeblichen Wortlaut der deutsch-russischen Note.

1. Die Kaiserlich russische Regierung erklärt sich bereit, sich der Realisierung des Projektes der Bagdabahn nicht entgegenzusetzen und verpflichtet sich, die Teil-nahme fremden Kapitals bei dieser Unternehmung keinen Widerstand entgegenzubringen, wobei wohlverstanden keine Opfer pelagiärer und ökonomischer Natur von Ausländer verlangt werden.

2. Um dem Wunsch der deutschen Regierung entgegen zu kommen, die die Verbindung der Bagdabahn an das persische Bahnhaupt anstrebt, verpflichtet sich die russische Regierung sofort ein erfolgreiches Ende des letzteren die Verbindungsbahn nicht entgegenzusetzen und verpflichtet sich, die Teil-nahme fremden Kapitals bei dieser Unternehmung keinen Widerstand entgegenzubringen, wobei wohlverstanden keine Opfer pelagiärer und ökonomischer Natur von Ausländer verlangt werden.

3. Die deutsche Regierung verpflichtet sich, allen Linien in der Zone, die eingeschlossen wird von der Bagdabahn, der russischen Grenze und der Linie Korpsierien-Kasankin weder materielle noch diplomatische Unter-stützung zu gewähren.

4. Die deutsche Regierung stellt fest, daß sie keine politischen Interessen in Persien hat und daß sie nur kommerzielle Ziele verfolgt. Sie erkennt andererseits an, daß Russland in politischer und strategischer Beziehung besondere Interessen hat. Die deutsche Regierung erklärt, daß sie nicht die Absicht hat, zu ihrem eigenen Nutzen oder zu dem Nutzen eines deutschen Staatsangehörigen oder eines Aus-länders Konzeptionen zu erheben für Bahn, Schiffahrt, Tele-graphenlinien oder andere Dinge territorialer Natur. Sollte Deutschland im Gebiet zwischen der Linie Kasankin, Sapanah, Tez, Hah, der afghanischen Grenze und dem Westrand von Ghafk beratige Konzeptionen erheben, so muß sie sich vorher mit der russischen Regierung darüber verständigen. Im übrigen wird die russische Regierung auch künftighin dem deutschen Handel in Persien gegenüber das Prinzip der un-differenzierten Gleichheit anerkennen.

Da die Londoner „Times“ eine nicht ganz zuver-lässige Nachrichtenquelle ist, so geben wir diese Meldung nur mit allem Vorbehalt wieder, um so mehr, als die „Neue pol. Corr.“ folgende Meldung verbreitet: Eine Zeitungsnachricht aus St. Petersburg: die Antwort-Note Sazonow's über die Interessen Rus-lands in Persien und im nahen Orient solle zuerst in der deutschen Presse veröffentlicht werden, wird in diplomatischen Kreisen als „schon längst nicht“ be-zeichnet. Es ist zu hoffen, daß die russische Regierung in Gestalt einer Note oder in anderer Form erfolgen wird, und es erscheint ver-rückt, schon von den näheren Umständen zu sprechen, unter denen die Veröffentlichung vor sich gehen wird.

Deutsches Reich.

* **Unterstaatssekretär Stenrich.** Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, Stenrich, der sich gegenwärtig, nachdem er einen schweren operativen Eingriff aufs beste überstanden hat, zu seiner völligen Erholung an der italienischen Riviera, in Rapallo, aufhält, erfreut sich, wie man der „N. C. C.“ von dort schreibt, eines so vor-zureichenden Befindens, daß er nicht mehr mit der Notwendigkeit seines Rücktritts rechnet. Da andererseits an der Zentralstelle in Berlin nur sehr ungenügend auf die Tätigkeit dieses bewährten Beamten ver-zichtet werden würde, erlaubten sich nun wohl alle weiteren Ermahnungen über seine Nachfolge.

* **Aus der Armee.** Dem „Mil. Wochenbl.“ zufolge ist der General der Infanterie v. Bessler, Chef des Ingenieur- und Pionierkorps, unter Befehlaffung in die suite des Garde-Pionierbataillons zur Disposition gestellt worden. Der Generalleutnant und Gouverneur von West-Indien ist zu seinem Nachfolger ernannt worden.

* **Graf Polakowsky als Kandidat.** Der frühere Staatssekretär Graf Polakowsky hat an den Herausgeber der Zeitschrift „Der Volkserzieher“, Herrn Wilhelm Schwamer, auf dessen Aufforderung, eine Reichstags-kandidatur anzunehmen, folgendes Schreiben gerichtet: „Herrn B. C. C.“

Sehr verehrter Herr Schwamer! Daß, dank der Partei-unnehmens und allererztlicher Brüderlichkeit in die höchste Ver-ehrung des deutschen Volkes so viele hunderttausende, wie poli-tisch bedauerliche Tatsache. Meine eigenen Wünsche sind unter den gegenwärtigen Verhältnissen auf kein Mandat gerichtet und ich möchte jede Beteiligung an einer Wahlbewegung ablehnen. Wollen mich aber gewisse einflussreiche Gruppen als Kandidaten aufstellen, um der Lebererregung ihrer eigenen Über-zeugung mit meinen so oft erklärten politischen Ansichten Aus-druck zu geben, so habe ich dagegen keine Bedenken.“

* **Der Haushalt des Reichstags.** Der Reichstag sorgt, so schreibt die „N. C. C.“, für sich wie ein gültiger

Walter für seine Kinder. Er schämt sein Heim und läßt es sich wahren. Das beweist der Satz des Reichstags, der stets als letzter der Staatskommission zur Ausgabe gelang. In deren Geldern — also am Dänen — empfangen die Herren Reichsboten das höchste Stimmende von 1 015 000 Mark. Das macht für jeden Mann, der nicht allzu viele Goldstücke durch Lässigkeit einbüßt, immerhin rund 2500 Mark. Für die in der Regel sechs Monate dauernde parlamentarische Tätigkeit eine ganz nette Entschädigung! Denn es handelt sich doch um ein Ehrenamt! Ingeheim kostet der Reichstag jährlich über 2 Millionen Mark. Die dreißig bis vierzig Beamten nehmen davon etwa 150 000 Mark in Anspruch, darunter sind allein zwölf feilgekaupte Stenographen, die recht gut entlohnt werden. Ungeahndet hoch sind die Gehaltsbezüge, Schreibgehälter, Aufwendungen für Dienstausgänge, die Entschädigung an den Reichstagsbureauleiter usw., denn sie belaufen sich auf fast 600 000 Mark. Allerdings wird mit Druckfäden, Ausdrucksgegenständen und auch Bequemlichkeiten aller Art nicht gespart. Für die Unterhaltung und Ausstattung der Wohnung des Präsidenten sind 20 000 Mark ausgesetzt. Auch die wenigen Privatbeamten im Reich erhalten ihr Gehalt für die Beförderung der Abgeordneten; es sind nur 4000 Mark. Die Pückeri ist nicht billig. Sie hat sieben Punkte, die insgesamt etwa 40 000 Mark Einkommen begeben. Zum Kauf neuer Bücher und Zeitschriften werden 38 000 Mark ausgesetzt. Aber auch Einkünfte hat der Reichstag. So werden 7000 M. Eintrittsgelder für die Befähigung des Reichstagsgebäudes veranschlagt. Im Laufe der Jahre wirft dieser Fonds sogar schon ein paar tausend Mark Zinsen ab.

Preussisches Staatsministerium und Privatbeamtenversicherung. Gegenüber dem vielfach sich widersprechenden Meldungen in der Presse über den Stand der Erledigung der Vorlage über die Privatbeamtenversicherung erfahren wir folgendes: Die Privatbeamtenversicherung hat, nachdem das preussische Staatsministerium über den Entwurf Beschluß gefaßt hat, dasselbe jetzt passiert und wird in den nächsten Tagen im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht werden, so daß sich die interessierten Kreise mit den einschlägigen Bestimmungen vernünftig werden befaßen können. Der Entwurf wird dann auch dem Bundesrat zur Beratung zugehen.

Stants- und Wirtschaftskammer bei den höheren Lehranstalten. Wer fargen wurde in der Presse behauptet, daß die Unterrichtsverwaltung Vorkehrungen getroffen habe, um in allerhöchster Zeit mit dem Zweck der Einführung von Stants- und Wirtschaftskammer bei den höheren Lehranstalten beginnen zu können. Es sei zuerst eine Anordnung der Lehrkräfte an den Stants- und Wirtschaftskammer beauftragt, um sie in den Unterrichtsplan einzufügen. Wie aus hierzu mitgeteilt wird, ist diese Nachricht irrig. Die Unterrichtsverwaltung wird die Stants- und Wirtschaftskammer nicht als besonderes Lehrfach einführen und hat bereits Anordnungen getroffen, daß die Stants- und Wirtschaftskammer im Geschäftsbereich und in anderem Unterricht gelehrt wird.

Ausstellung Marconi durch die Reichspostverwaltung. In sehr verdienstlicher Weise ist, wie der „Inf.“ berichtet wird, die Reichspostverwaltung durch die Ausstellung der drahtlosen Telegraphie von Marconi vorgegangen. Es ist seitens der Verwaltung bestimmt worden, daß die großen deutschen Schiffahrtslinien, die mit Marconi Verabredungen hinsichtlich der Benutzung seiner drahtlosen Stationen eingegangen waren, diese zu lösen haben. Anstelle der Marconischen Einrichtungen sollen die des deutschen Seefahrtsministeriums treten, so daß in nächster Zeit sämtliche großen Schiffahrtsgesellschaften, die den Postdienst versehen, mit der gleichen deutschen drahtlosen Telegraphie arbeiten können. Die Annahme der Telefontermination anstelle der Marconischen betrifft jeglich den Norddeutschen Lloyd und die Sam-

burg-Amerika-Linie, die ihren in diesem Jahre ablaufenden Vertrag mit Marconi nicht erneuern dürfen. Somit werden sämtliche Schiffe, die im Postdienst tätig sind, künftig mit Telefonterminationsapparaten ausgerüstet sein.

Ausland.

Vom Vatikan. Im Pariser „Matin“ wird behauptet, der Nuntiatsrat des päpstlichen Nuntius Belmonte sei weit bedeutender als man ursprünglich angenommen habe, denn er entspreche einem groß angelegten Plane des Papstes, der die diplomatischen Vertretungen des Vatikans überhaupt abschaffen und die Kirche zu ihrem ursprünglichen Zustande zurückführen wolle, wo der Papst keinerlei diplomatische Vertretungen mit den weltlichen Mächten notwendig hätte.

Frankreich. Deschanel hat sich bereit erklärt, für die Präsidentschaft der Kammer zu kandidieren.

Monaco. Am 6. Januar ist der von mehreren Reichsgesetzten verfaßte Bericht über die Einführung einer Versicherung in Monaco veröffentlicht worden. Dem Bericht ist der Text eines Verfassungsentwurfes beigelegt, das die Billigung des Fürsten gefunden hat. Das Verfassungsgesetz lautet: Das Fürstentum bildet einen unabhängigen Staat. Die Freiheit und die Souveränität des Fürsten sollen festgesetzt. Das Gesetz garantiert die persönliche Freiheit, die Unverletzlichkeit des Eigentums, das Verfassungsgesetz und die Freiheit der Kulte. Die Regierung wird unter der Hoheit des Fürsten ausgeübt durch einen Minister unter Mitwirkung eines Staatsrates. Die Legislative wird ausgeübt durch den Fürsten und einen Nationalrat von 21 Mitgliedern. Das Fürstentum wird in drei Gemeindefürstentümern eingeteilt. In der Wahl der Gemeindefürstentümer wirken auch Frauen mit.

Türkei. Der „Kön. An.“ wird aus Konstantinopel unter dem 8. d. M. gemeldet: Einem Gerichte in unterirdischen Kreisen zufolge soll der Großvezir Kasfi Pascha bald zurücktreten.

Landenkämpfe am Bosnien. Bei den Kämpfen zwischen türkischen Truppen und einer griechischen Bande in der Umgegend von Scania an der griechischen Grenze verloren die Türken einen Unteroffizier und einen Soldaten. Die Verluste der Griechen sind unbekannt. Bei einem Zusammenstoß zwischen Albanesen und Griechen bei Malakote (Maliet Janna) gab es auf beiden Seiten Tote und Verwundete. — Nach einer amtlichen Meldung haben bulgarische Kommandos das türkische Wohnhaus zerstört und einen Soldaten getötet.

Berlin. Ein Londoner Morgenblatt meldet aus Teheran: Die schwebende Schuld der persischen Regierung bei der russischen Bank im Betrage von 1 200 000 Rbl. Sterl. soll durch eine Prozentanleihe konsolidiert werden mit einem Amortisationsfonds zur Zurückzahlung der Anleihe in 15 Jahren. Da die bisherigen Zinsen 12 Proz. sind, teilweise auch mehr betragen, würde eine bedeutende Ersparnis erreicht werden.

Mittelamerika. Ein Finanzagent von Honduras ist zum Zwecke einer Anleihe aus New-York in Washington eingetroffen. Beamte des Staatsdepartements erklärten, die Vereinigten Staaten suchten eine europäische Einmischung zu vermeiden, um die verworrenen Finanzen von Honduras in Ordnung zu bringen. Sie hätten zurzeit jedoch nicht die Absicht, ein Protektorat über Honduras zu übernehmen.

Die Manbiter Krawalle vor Gericht.

(Schluß aus Nr. 12 der „Kölnischen Zeitung“.)
Nach der Mittagspause am gestrigen Freitag hielt Erster Staatsanwalt Steinbrecht um das Wort und erklärte: Ich halte ursprünglich die Absicht, erst am Schluß der Verhandlung der Verteiliger zu antworten. Nun hat aber der Reichsanwalt meine neue schwere Anklage gegen die Staatsanwälte, gegen die Polizeioffiziere gerichtet, und diese Anklage sind derart schwer daß ich mich genötigt fühle, jetzt schon das Wort zu ergreifen. Der Verteiliger hat eine läche Rote überflog das Gesicht des Mädchens. Doch schnell wieder gefaßt, ließ es ein spöttisches Lachen erkennen.
„Weißt wohl schon eine? Es ist ja wahr, die Dummheit der Welt herben nicht aus. Der arztlicher ich aber, die Dir einmal zum Mann kragt. Daß Du mich so anguckst, geht, das verbißt ich mir sein. Wenn Du glaubst, Du kannst mich mit solchen Worten runtrigen, so läuscheil Du Dich nettlich. Auf mich kommt warten, bis Du so alt bist als Methusalem und bis es fiatt der heiligen drei Könige vier gibt. Jetzt weißt, wie daran bist. Ich hab keine Zeit mehr, noch länger mit Dir über unnützes Zeug zu plauschen, ich muß heim, das das Essen zur rechten Zeit fertig wird.“
Damit eilte sie davon und ließ den Burlesken verdrückt stehen. Nachdenklich fraute er sich hinter dem Ohr. Er wußte jazugeben, daß er manden tollen Streich verbißt hatte. Aber schloß war er doch nicht geweten. Wenn es auch Tage gab, wo ihm das Geld lüde in der Tasche sah, so brachte er das doch immer durch Waden dicker Arbeit und Sparmaßel wieder herein. Und das mußte ihm doch der Reid lassen, daß sein Anwesen ich jetzt in lockerem Zustand befand, als er es von seinen Eltern übernommen hatte. Er bräuschte jetzt nur noch eine Frau, die ihm macker mitkaffren helfe. So eine wäre die Reil. Und nun ließ er ihm so abblättern! Der junge Bauer schüttelte den Kopf. Er hatte doch die letzten Tage öfters davon geträumt, daß die Reil seine Frau gewesen sei und daß sie recht glücklich mitkommen gelebt hätten. Und was man in den zwölf Nächten von Weihnachten auf Selbstgefreign träumte, gina einem doch in Erfüllung. Von Jugend an hatte er es nicht anders geöhrt und er glaubte eben so fest daran, wie alle übrigen im Dorfe. Sollte das nun auf einmal nicht mehr auftreten, da es sein Glück galt? Trotz warf er den Kopf in den Nacken. Nein, die nicht, so eine andere. Es gab noch mehr hübsche und brave Mädchen im Dorfe.

Trotz dieser Reflexion wollte dem jungen Soldatener die Reil nicht aus dem Kopf. Sogar während der Arbeit verfolgte ihn ihr Bild. Die Diensthöten wurden aus dem lönit so lustigen und hübschen Bauer nicht Flug. Mit keinem anderen Wort wußte er die Arbeit mehr, dafür hatte er alle Augenblicke etwas zu kritisieren. Die beiden Kreichte überlegten insgesam schon, ob sie nicht zu Höchstes den Dienst aufgeben sollten. Die gereizte Raune ihres Dienstherrn ließ sie in allzu ihrem Übergang empfinden, weß Standes sie waren. Früher hatte er sie ja behandelt wie feinesgeiden.
Eines Tages, während gerade gedroschen wurde und vor den Lippen des jungen Bauern schon manches Scheltwort über die Nachlässigkeit und Schlampererei seiner Ehehalten geflogen war, lockte er auf einmal hell auf und ließ eine volle Garbe in den Füllender fallen, daß es einige Augenblicke schien, als wolle die Balze brechen und brennen. Mit einiger Vorsicht gelang es indes, die Maschine zu entlasten und wieder in richtigen Gang zu bringen. Als das geschehen war, sprang der Bauer vom Drehdamm herunter und ließ seine Reute fleißig weiter arbeiten. Er hätte einen waldigen Gang zu machen.
Die Ehehalten saßen verwundert ihrem Dienstherrn nach, wie er soft und elastisch die Dorffreie hinabschritt. Es war doch sonst nicht seine Manier, einfach die Arbeit liegen zu lassen, um einem Bergmann nachzugehen. Der Mittwoch machte mit der Hand eine bedeutende Bewegung gegen die Stirn. Kochend und verämbnisvoll wurde dieses aufgenommen.
Der junge Soldatener hatte insofern gefehmischolle Wepredungen mit seinen drei intimen Freunden, mit denen er schon manden tollen Streich ausgeführt hatte. Als er eben so noch Hause zurückkehrte, lösten er mit seinem Kamerad völlig zufrieden zu sein. Bald wußt er einen besseren Koller, dann krallerte er wieder ein übermütiges Lächeln vor sich hin.
Die Dorffreier saßen heuer zum ersten Male seit längerer Zeit wieder die heiligen drei Könige am Vorabend des 6. Januar durch die Straßen ziehen. Seit vor einigen Jahren von Seite des Bezirksamtes ein Verbot gegen den „Wetteilung der Adressenliste“ ergangen war, war am Vorabend der Selbstgefreign immer festener der Spruch zu hören gewesen: „Die heiligen drei Könige mit ihrem Stern, die essen und trinfen und wohnen halt net gern!“
Das Pöhlen hatten heuer die drei Könige — es waren übrigens vier, denn den drei Weisen aus dem Morgenlande hatte sich noch ein vierter angegeschlossen, der sie an Weisheit noch überlegen machte; wegens des mites, mit seinem weichen Bart und Haar einen noch schwarzbligigen Eindruck

wieder behauptet, daß politische Gründe die Verbindung der einzelnen Staatsämter veranlaßt hätten. Das ist ganz natürlich. Politische Gründe haben bei der Verbindung geführt, sondern die Gründung, daß eine Beweisaufnahme in den verschiedenen Kammern über dieselben Vorgänge vermieden werden sollte. Wenn die Verteidigung meint, sie könnte der Staatsanwaltschaft nur dankbar sein, und wenn sie für sich den Plan heraus jagt, um Hunderte von Zeugen hier vor das Gericht zu bringen, so hat sie dies nicht anzuheben, sondern in dem, sondern in der Polizei eins anzuhängen... A. M. Dr. Seinemann (unterbrechend): Ich bitte den Herrn Vorsitzenden doch um Schutz gegen solche Ausführungen, die die Verteidiger beileigigen müssen. Erster Staatsanwalt: Ich bitte den Herrn Vorsitzenden, daß Sie mich gegen diese Ausführungen nicht abbrechen lassen. Ich habe mich nicht gegen die Verteidigung geäußert, sondern nur gegen die Angelegenheiten der Polizei. Ich bitte den Herrn Vorsitzenden, daß Sie mich gegen diese Ausführungen nicht abbrechen lassen. Ich habe mich nicht gegen die Verteidigung geäußert, sondern nur gegen die Angelegenheiten der Polizei. Ich bitte den Herrn Vorsitzenden, daß Sie mich gegen diese Ausführungen nicht abbrechen lassen. Ich habe mich nicht gegen die Verteidigung geäußert, sondern nur gegen die Angelegenheiten der Polizei.

Erster Staatsanwalt Steinbrecht: Ich habe zu erklären, daß es außerordentlich nur meine Absicht gewesen ist, die schweren Anklage auf die Staatsanwaltschaft zurückzuführen, die dahin gehen, daß aus politischen Gründen, um die Sozialdemokratie zu verbieten, die Anklage in der vorliegenden Form erhoben worden ist. Das steht in so trocken Widerspruch zu den Aussagen des Verteiliger, daß ich sage: mit demselben Recht könnte ich den Vorwurf erheben, daß die Verteidigung hier nicht der Sache wegen ihre Anklage gegen die Polizei erhebt. Nur das habe ich gesagt. Herr Reichsanwalt: Seine hat weiter schwere Anklage gegen den allgemeinen Natur gegen die Polizeibeamten gerichtet. Wie ich bereits erwähnt habe, sind die Polizeibeamten nicht die Angelegenheiten der Polizei, sondern die Angelegenheiten der Polizei. Ich bitte den Herrn Vorsitzenden, daß Sie mich gegen diese Ausführungen nicht abbrechen lassen. Ich habe mich nicht gegen die Verteidigung geäußert, sondern nur gegen die Angelegenheiten der Polizei. Ich bitte den Herrn Vorsitzenden, daß Sie mich gegen diese Ausführungen nicht abbrechen lassen. Ich habe mich nicht gegen die Verteidigung geäußert, sondern nur gegen die Angelegenheiten der Polizei.

Nummer nimmt A. M. Dr. Seinemann das Wort zu seinem Plaidoyer: Von dem bekannten Sachverhalt: „Du mußt es dreimal sagen“ ist im Laufe dieses langen Prozesses so oft Gebrauch gemacht worden, daß die Geduld des Gerichts oft auf eine harte Probe gestellt wurde. Ich will meinen, daß es in einem solchen Falle, sondern sofort auf die Spezialfälle eingehen, in denen die Verteidigung mit zugeleitet worden ist. Der Verteiliger geht auf diese Eingefälle an Hand der Beweisaufnahme ausführlich ein, um teils eine weit mildere Strafe, teils Freisprechung zu beantragen.
Zum Schluß kam A. M. Dr. Seinemann auf die Ausführungen des Ersten Staatsanwalts zurück und gab folgende Erklärung ab: „Es ist mir nicht eingefallen, auch nur andeutungsweise dem Leutnant Bolte vorzuwerfen, er habe aus Feigheit in der

Der Traum der Randnäpde.

(Nachdruck verboten.)
Humoreske von Ludwig Badinger.
Das Podium war zu Ende und beidseitigen Schritte ellen die Kirchenlieder ihren Heimstätten zu. Sogar die „Mannsbilder“, die sonst auf dem Ringplatz sich über Politik, Gewerbe, und Wirtschaftsgeschehnissen zu unterhalten pflegten, verhielten sich bei der scheinbaren Kälte auf die herkömmliche Weisung. Wenn einer erst gar ein Herz voller Wünsche und Hoffnungen in der Brust trug wie der Soldatener Toni, der wäre auch ohne das strenge Regiment des Winters am ersten Jahresring einer profanen Unterredung aus dem Wege gegangen. Dafür beizte sich der Burlesk aber, ein schmuckes Mädchen zu erreichen, das einen ziemlichen Vorprung vor ihm gewonnen hatte, während er sich beim Kramer den unentbehrlichen Zafal holte.
„Nimmst ja das Mädchen an, als er es mit Wäde und Not eingeholt hatte.
„Könnt! auf sein, daß er jetzt an meiner Seite ging oder wenigstens einer seiner Ehegefellern.“
„Ah, da leh ich aber nichts davon.“
„Nimm nur Deinen Lohspiegel heraus, der wird ich Dir schon zeigen.“
„Aber, Reil, das ist nicht mit Dir, mich mit so einem zu verwechseln. Und ich hött Dir doch gern ein recht glückliches Nachts wünschen mögen.“
„Für das hast du mit Dir und wünsch Dir das Weide. Zurücknehmen tu ich aber nichts. Die Mannsbilder taugen alle miteinander nichts und Du am allerwenigsten. So ein Reichthum und Lurcheant wie Du bist!“
Die Miene des Burlesken nahm einen schuldbezüglichen Ausdruck an.
„Könnt ja recht haben. Wohl! Ich will mich nicht besser machen, als ich bin. Aber weißt, leicht hab ich bislang hin und wieder über die Stränge gefahren, weil ich seinen Menschen gehobt hab, für den ich hätte sorgen müssen und gern sorgen wollen.“ Mit heltem Blick sah er das Mädchen an. „Nun wußt ich aber eine, die einen recht schaffenen Menschen aus mir machen könnt, wenn's die Natur gibt, mit mir gina Parrez zu geh'n.“

Salvator

Unser weltberühmtes Spezialbier kommt in München im März zum Ausschank; der Versand beginnt einige Wochen vorher. Bestellungen hierauf werden umgehend an unsere Herren Depositive erbeten; wir unterhalten Depots in allen Städten des In- und Auslandes. Spätere Aufträge können nur Berücksichtigung finden, solange das eingebraute Quantum reicht. (392)

**AKTIENGESELLSCHAFT PAULANERBRÄU
SALVATORBRAUEREI**

München.

40-jähriger Erfolg!
Krauter-Haarwasser
Eau de Quinine
Berliner Tafel-Kümmel,
Süßer 1.30.
Max Künzel,
Magdeburgerstr. 59.
Unterarmen (gefärbt, Triton,
Balfid),
— Große Auswahl. —
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Mein grosser
Inventur- u. Räumungs-Ausverkauf
wegen späteren Umzugs findet jetzt statt.
Auf alle Waren meines Lagers gewähre ich einen **Rabatt von 20%**.
Der Mode besonders unterworfenen Artikel sind oft über die Hälfte im Preise ermässigt.
Verkauf gegen Kasse. Ohne Umtausch.

Poststr. 21. Franz Reich, Fernruf 243.
Spezialhaus feiner Damenkleidung. [204]

Dr. Korb's Yohimbin Tabletten
Flacon à 20, 50, 100 Tabl.
M. 4.-, 9.-, 16.-
Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche. [17]
Halle: Löwen-Apotheke, am Markt.
Berlin: Kronenapoth., Friedrichstr. 161.
Gibt bayerische (403)
Loden-Pelerinen
(vollherbig) f. Herren Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.
Gibt bayerische (vollherbig) f. Damen, Herren und Kinder feine wollehaltige u. preiswert H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.
Privat-Tanzunterricht [448] er. ungen. niert zu jed. Zeit Ad. Frobe, Brandenburgstr. 11.

Montag, am 9. Januar,
beginnt mein diesjähriger
Inventur-Ausverkauf
zu oft weit über die Hälfte ermässigten Preisen.
Kristall = Porzellan = Luxuswaren.
Louis Böker,
Leipzigerstrasse 7. [212]

Meiner werten Kundschaft sowie einem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, dass ich mit heutigem Tage mein
Papier- u. Kontorutensilien-Geschäft
von Gr. Ulrichstrasse 8 vorübergehend nach
Nikolaistrasse 12
(Haus neben Arnold & Troitzsch)
verlegt habe.
Indem ich um ferneren gütigen Zuspruch bitte, empfehle mich
Hochachtungsvoll
A. Fritze.
Aeltestes Geschäft der Branche am Platze.
Gegr. 1790. Fernsprecher 2122. [417]

Knaben-Mittelschule u. -Vorschule in den Franckeschen Stiftungen.
Anmeldungen neuer Schüler zum Ostertermin d. J., werden bis 21. Januar er. ausser Donnerstags und Freitags an den Wochentagen von 11-12 Uhr im Amtszimmer des Unterzeichneten entgegengenommen.
Es wird gebeten, bei der Anmeldung die aufzunehmenden Kinder vorzustellen, sowie den Tauf- und Impfschein derselben vorzulegen. [268]
Buchmann, Schulinspektor.

Mädchen-Mittelschule in den Franckeschen Stiftungen.
Anmeldungen von Schülerinnen für die unterste Klasse zum Ostertermin 1911 nimmt der Unterzeichnete vom 7. bis zum 31. Januar an den Wochentagen zwischen 12 und 1 Uhr des Mittags entgegen. Es wird gebeten, bei den Anmeldungen die aufzunehmenden Kinder vorzustellen, sowie den Tauf- und den Impfschein derselben vorzulegen. [266]
J. Trebst, Schulinspektor.

Waldsteins Pensionat und Erziehungs-Institut für Schüler höherer Schulen
Halle a. S., Burnburgerstrasse 28 II, Fernsprecher 1293.
Für Stadtschüler auch Teilnahme an den täglichen Arbeits- und Nachhilfestunden. [383]

Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater.
I. Hallesches staatl. gem. Konservatorium, — Güthenstrasse 20. — [435]
Ausbildung vom Beginn bis zur künstlerischen Reife.
Neben den Klassen für Opern-, Konzert-, Oratorien- und Chorgesang, Klavier, Violin, Viola, Cello, Contrabass, Theorie, Dirigenten- und Lehrbildung, Redekunst, Schauspiel sind — Bläserklassen — eingerichtet worden und zwar für: Flöte, Oboe, Klarinette u. Trompete. Hinzu kommen vom 1. Mai ab noch Klassen für Fagott, Horn und Posaune.
Anmeldungen täglich.
Prospekt und Satzungen durch das Sekretariat erhältlich.

Geschw. Wolff,
Leipzigerstr. 37, part., gegenüber „Rotes Ross“.
Manufakturwaren, Spezialität Resteverkauf.

Neu eingetroffen!
Wir empfehlen zum
- Beginn der Ballsaison -
zu ganz enorm billigen Preisen:
Reizende Neuheiten in
Ballstoffen
in entzückenden Farben und Geweben.
Grosse Auswahl!

Siden-Eollennes
Seiden-Crepons
Halbseiden
Wollbatiste
Alpaca-Satins
Cheviots

Fernspr. Kaiserst. preiswert: [448]
Neuheiten in Kleider- u. Blusenseiden.
Täglich Eingang von Neuheiten!

Breslau III, Freiburger Strasse 42
Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt,
gegründet 1903, staatlich konsessioniert für die Einjährig-Freiwillig., Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- und Abiturienten-Prüfung, sowie zum Eintritt in die Sekunda einer höheren Lehranstalt. Streng geregeltes Pensum mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schülerarbeiten. Viele vorzügliche Empfehlungen aus allen Kreisen. Halbjährliche Gymnasial- und Realgymnasial- bzw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. Fortan auch Damenkurse zur Vorbereitung für die Primaner- und Abiturienten-Prüfung. 1910 bestanden, meist mit grosser Zeiterparnis. [86]
91 Prüflinge, nämlich 14 Abiturienten, 3 nach O I, 17 nach U I, 5 Externen die Schlussprüfung einer Realschule bzw. eines Progymnasiums, 11 nach O II, 18 nach U II, 9 nach O III, 2 nach U III, 1 nach IV und 11 Einjährig-Prüfung. [86]
Prospekt.

Im Pensionat Fritzsche Halle, Grünstr. 5/6
finden junge Mädchen liebevolle Aufnahme. Wissensehaftl., wirtschaftl. Ausbildung, Handarbeiten. Gewissenhafte Pflege. Auf Wunsch Musik, Malen usw. [378]

**Unabertroffen bei Drüsen, Skrofeln, Blutarmut, Engl. Krankheit, Hals-, Lungenkrankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher skrofulöser Kinder empfehle eine Kur mit [42]
Lahusen's „Jodella“-Lebertran.
Bedeutend wirksamer als alle anderen Lebertran-Präparate und Emulsionen. Leicht zu nehmen und zu vertragen. Preis Bk. 2.50 und 4.50. Weisen Sie Nachahmungen zurück. Alleiniger Fabrikant: Apotheker **WILH. LAHUSEN in BREMEN.** Zu haben in allen Apotheken in Halle und Umgebung.**

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.
Vorträge zum Besten des Vereins im Volkshaus, Neue Promenade 13.
Donnerstag, 12. Januar um 6 Uhr
Sehr Professor **Dr. von Hippel: „Die Blindheit, ihre Ursachen und ihre Verhütung“.**
Karten zu bieten und den fünf folgenden Vorträgen dieses Winters sind zu 3 Mk., Karten zu einem Vortrag zu 1 Mk. zu haben in der **Lippert'schen Buchhandlung (Dr. Niemeyer),** Große Steinstrasse 78, und am Eingang zum Saal. Der Verein bittet um rege Beteiligung an diesen Vorträgen. [211]
Der Vorsteher: **D. Wächter.**

Lanz-Institut Grugérl,
Lehr-Institut für alle Fächer der Tankunst, **Ludwig-Wilhelmsstr. 77 D.**
Brüder den Unterricht seines II. Wintersemesters am 18. Januar in der Loge zu den fünf Türmen, Albrechtstrasse 6.
Das Unterrichtsprogramm erstreckt sich auf die neuesten Tans der Saison. Privat- u. Einzel-Unterricht, auch für Costra, Quadrille, Bostonwalzer und Two-step, zu jederzeit schnell und gründlich. Prospekte frei.
Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 158.

KABRAL
hervorragend gute und milde 8 Pf.-Zigarre, auch verwöhnten Rauchern sehr zu empfehlen. **50 Stück 4 Mk.**
Rich. Heinze, Gr. Steinstr. 71.
Filialen: Gr. Ulrichstr. 40 und Gr. Steinstr. 34.

Petroleum rein amerik. 1 Ltr. 20 Pf.
Salonöl " " 25 " " " 1 " 25 "
Versand nach allen Stadtteilen.
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.
Mitgl. des Rab.-Spar-Vor. Fernspr. 1421. [448]

— Beamtenvereine, Gildstätten (H. S.). Die Monatsversammlung im Anschluss an den 22. d. Mis. hielt sich abend 7 Uhr im Saal des Vereins ab. Der Vorsitzende hielt seinen Abend Vortrag über die Bedeutung der Beamtenvereine. In der Rede sprach er über die Bedeutung der Beamtenvereine. In der Rede sprach er über die Bedeutung der Beamtenvereine.

— Kaffeehäuser. Wie schon früher berichtet, ist beschlossen worden, die Frage: „Das Kaffeehaus der Stadt Halle, die Bedeutung der Kaffeehäuser.“

— Der deutsche Kulturverein. Die schon früher berichtet, ist beschlossen worden, die Frage: „Das Kaffeehaus der Stadt Halle, die Bedeutung der Kaffeehäuser.“

— Der deutsche Kulturverein. Die schon früher berichtet, ist beschlossen worden, die Frage: „Das Kaffeehaus der Stadt Halle, die Bedeutung der Kaffeehäuser.“

— Der deutsche Kulturverein. Die schon früher berichtet, ist beschlossen worden, die Frage: „Das Kaffeehaus der Stadt Halle, die Bedeutung der Kaffeehäuser.“

— Der deutsche Kulturverein. Die schon früher berichtet, ist beschlossen worden, die Frage: „Das Kaffeehaus der Stadt Halle, die Bedeutung der Kaffeehäuser.“

— Der deutsche Kulturverein. Die schon früher berichtet, ist beschlossen worden, die Frage: „Das Kaffeehaus der Stadt Halle, die Bedeutung der Kaffeehäuser.“

des Verrenten von Weidern; zwei öffentliche Bauverträge von Leipzig, 2. d. Mis. Leipzig von Weidern.

— Stadtrat. Der Stadtrat hielt am 7. November 1889 in Leipzig seinen 11. Sitzungstag ab.

— Der Stadtrat. Der Stadtrat hielt am 7. November 1889 in Leipzig seinen 11. Sitzungstag ab.

— Der Stadtrat. Der Stadtrat hielt am 7. November 1889 in Leipzig seinen 11. Sitzungstag ab.

— Der Stadtrat. Der Stadtrat hielt am 7. November 1889 in Leipzig seinen 11. Sitzungstag ab.

— Der Stadtrat. Der Stadtrat hielt am 7. November 1889 in Leipzig seinen 11. Sitzungstag ab.

— Der Stadtrat. Der Stadtrat hielt am 7. November 1889 in Leipzig seinen 11. Sitzungstag ab.

— Der Stadtrat. Der Stadtrat hielt am 7. November 1889 in Leipzig seinen 11. Sitzungstag ab.

der einstimmige Beschlusse, anfangs 5 Proz. 4 1/2 Proz. anfangs 250000 M 300000 M und anfangs 75000 M 90000 M zu setzen.

— Deutscher Elektrizitäts-Gesellschaft. In der Sitzung des Aufsichtsrats am Freitag wurde beschlossen, zur Deckung der weiteren Geschäftskosten der Gesellschaft eine auf den 30. Januar einzubehaltende außerordentliche Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um nom. 10 Millionen Mark vorzubereiten.

— Leipziger Produktentwürfe. Leipzig, 7. Jan. Durch den Vorschlag des 2. Abteilungs, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommission für Leipzig folgende Preise festgesetzt, welche sich seit Leipzig gegen das Vorjahr verhalten.

— Halle a. S., 7. Jan. Preis pro 100 Nro 9,50 M waggong frei hier in Leipzig.

— Halle a. S., 7. Jan. Preise: Hamburg 9,25 M Waggoburg 9,40 M — Februar: Hamburg 9,11 M Waggoburg 9,26 M — März: Hamburg 9,47 M — April: Hamburg 9,50 M — Waggoburg 9,65 M — Tendenz: fest.

— Halle a. S., 7. Jan. Preise: Hamburg 9,25 M Waggoburg 9,40 M — Februar: Hamburg 9,11 M Waggoburg 9,26 M — März: Hamburg 9,47 M — April: Hamburg 9,50 M — Waggoburg 9,65 M — Tendenz: fest.

— Halle a. S., 7. Jan. Preise: Hamburg 9,25 M Waggoburg 9,40 M — Februar: Hamburg 9,11 M Waggoburg 9,26 M — März: Hamburg 9,47 M — April: Hamburg 9,50 M — Waggoburg 9,65 M — Tendenz: fest.

— Halle a. S., 7. Jan. Preise: Hamburg 9,25 M Waggoburg 9,40 M — Februar: Hamburg 9,11 M Waggoburg 9,26 M — März: Hamburg 9,47 M — April: Hamburg 9,50 M — Waggoburg 9,65 M — Tendenz: fest.

Enorm billige Einkaufsgelegenheit für Reisetaschen - Reisekoffer - Blumen- u. Coupékoffer. Herren- und Damen-Portemonnaies, Zigarren-Eluis, Briefetaschen. Aktentuppen - Schultornister - Reisekoffer - Rucksäcke etc. Moderne Damentaschen, gute Qualitäten, besonders billig.

Hermann Röschel, 40 ob. Leipzigerstr. 40. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Man beachte die enorm billigen Preise in meinen Schaufenstern. 1219

man hierin ein Zeichen für den guten Beschäftigungsstand der gesamten elektrischen Industrie erblickt. Die Generalversammlung der Siemens- und Halske-Gesellschaft sehr günstige Erklärungen über den Auftragsbestand gemacht wurden. Geschäftssituation und Fonds waren leicht befriedigt. Von den letzteren entwickelte sich wieder im freien Verkehr lebhafter Verkehr in ungarischer Währungen, die 92 1/2 Proz. notierten. Auf allen Börsen herrschte ein ruhiger Geschäftslauf. Tagl. Geld 3 1/2 bis 4 Proz. Privatdiskont 1/2 Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 7. Januar. (Eigener Drahtbericht.)
Obwohl am Oetreibemarkt eine Reihe von Souffleten wie die feste Spaltung Amerikas, die kleinen Wochenabnahmen der Getreide exportierenden Länder und hohe ausländische Offerten vorliegen, waren die Preise für Weizen nur wenig verändert, da es an Unternehmungen für die hervorstechende Nachfrage durch die Amerikaner mangelt. Winterweizen hatten hiesigen Weizen. Markt nur behauptet. Weizen: Frühweizen, feil. Mai 208,00, Juli 208,00, 20. September 180,00, Roggen, feil. Mai 157,00, Juli 158,00, 20. September 140,00, Hafer, feil. Mai 168,00, Juli 168,00, 20. September 150,00, Weizen, feil. Mai 133,00, Juli 134,00, 20. September 120,00, Weizen, feil. Mai 133,00, Juli 134,00, 20. September 120,00.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der russisch-deutsche Abkommensvertrag.
Paris, 7. Januar. Der Londoner Korrespondent des Echo de Paris telegraphiert: Der heute veröffentlichte Wortlaut des russisch-deutschen Abkommensvertrages bestätigt den pessimistischen Eindruck, den er im Hinblick auf die englisch-russischen Beziehungen hervorgerufen hat. Man meint zwar, daß das französische-russische Bündnis nicht in Gefahr sei und hofft, daß die Tripartiten fortbestehen werde, doch sei es unklar, daß Sazonow durch seine Verhandlung mit Berlin den Geist des englisch-russischen Paktes vom 31. August 1907 verkauft habe, mit dem durch die Verständigung über die asiatischen Interessen die europäische Solidarität der beiden Vertragsmächte hergestellt worden sei. Es wäre nimmere die Aufgabe der englischen und der französischen Diplomatie, die Tripartiten in Europa, wenn schon in diesem Sinne, kräftig zu erhalten. (Vergl. auch unter „Deutsch-Rußland“.)

Petersburg, 7. Januar. Der Minister des Auswärtigen Sazonow hat dem Vertreter der „Ruskoje Wremja“ auf eine Frage wegen des angeblichen Dokuments über den Inhalt der Bolschamer Unterredung, das von einem englischen Blatt veröffentlicht worden ist, folgende Antwort gegeben: Es sei in der Diplomatie nicht üblich, Mitteilungen über schwerere Verhandlungen zu veröffentlichen. Außerdem erscheint es ihm überflüssig, sich bei gegenwärtiger Gelegenheit über die Bolschamer Unterredung zu äußern, da er nur wiederholen könne, was er der „Ruskoje Wremja“ im Oktober gesagt habe. Wenn die unterhandelnden Mächte ein Abkommen erzielen, würde

das kein Geheimnis bleiben, sondern in seinem vollen Umfange veröffentlicht werden. Die „Ruskoje Wremja“ spricht die Hoffnung aus, daß die einfachen Worte Sazonows die künstlich herbeigeführte Unklarheit über die russisch-deutschen Verhandlungen und die Tripartiten ein Ende machen würden.

Von der Eisenbahn.

Berlin, 7. Jan. (Amtliche Meldung.) Am 6. d. M. 11 Uhr 20 Min. nachts fuhr auf Bahnhof Ostbergen der Bedarfszug 6339 in ein mit etwa 20 Wagen besetztes Gleis, wobei 16 Güterwagen teilweise entgleiten und stark beschädigt wurden. Der Verkehr ist nicht gestört. Ein Schiffschaffner des Güterzuges wurde leicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Fürstlich Besuch in München.

München, 7. Januar. Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind heute vormittag im Sonderzuge zum offiziellen Besuche des Prinz-Regenten hier eingetroffen und vom Prinz-Regenten, der Prinzessin Ludwig, sämtlichen bayerischen Prinzen, dem Prinzen August von Braunschweig und dem Prinzen Ernst von Coburg-Weimaringen sowie dem Ministerpräsidenten v. Bodelschwingen empfangen worden. Nach herzlicher Begrüßung und Verkostung der Gezeige folgten die Persönlichkeiten nach dem Reichenshof, wo sämtliche Prinzessinnen die Gäste empfingen. — Der Prinz-Regent ernannte den Großherzog zum Inhaber des 21. Infanterie-Regiments und übertrug ihm den Subersäorden.

Kaiser Nikolaus und die Hochschullehrer.

Petersburg, 7. Januar. Kaiser Nikolaus empfing am heutigen russischen Weihnachtsfest mehrere Hochschullehrer und bemerkte bei dieser Gelegenheit, er wisse, daß die Tätigkeit der Hochschullehrer schwer sei. Dienen Sie, sagte der Kaiser weiter, wirklich und mannhöft der Wissenschaft, dem Vaterlande und mir und unterstützen Sie diejenige, die auf den Unvernünftigen lernen wollen. Ich bin überzeugt, daß die Zahl dieser Lernenden wachsen wird.

Interessanterer Dampfer?

London, 7. Januar. An der Küste von Nordbrabant ist gestern eine verfehlte Fährde mit einem Zettel aufgefunden worden: Alle Hoffnung aufgegeben. 12. November 1910. Kapitän Schmidt. Es handelt sich offenbar um den Dampfer „Berlin“, der am 10. November mit einer Kohlenladung für Stettin den Hafen von Sunderland verließ. Seitdem hat man keine Nachricht mehr von dem Dampfer. Die Besatzung bestand aus 17 Mann. Der Dampfer gehört der Neuen Dampfergesellschaft Stettin.

Die Erdbebenkatastrophe in Vorderasien.

Wien, 7. Januar. In den Gefestungen im Osten und Westen wurde eine große Zahl von Menschen und viel Vieh unter

den Schuttbergen der durch das Erdbeben verursachten Verfallung verachtet. Die Wohnungen aus Ziegel, Stroh, aus dem Baumstamm und aus Lehm gebacken sind zerstört. Die Menschen, die den Mittelpunkt des Erdbebens im südlichen Teile des Mittelmeeres oder etwas südlicher lag. Die Telegraphenlinie nach Norbelen ist zerstört, ebenso die Straße nach Jerusalem infolge der starken Veränderungen der Erdbebenfläche. Es sind schwere Schäden entstanden.

Berlin, 7. Januar. Graf B. Trnina-Muskau wird heute aus dem Sanatorium entlassen werden. Die durch den Unfall erlittenen Verletzungen sind in der Hauptsache behoben.

Wien, 7. Januar. Gräfin Larnowska ist wohnsinnig geworden und muß in ein Irrenhaus überführt werden.

Wien, 7. Januar. Der Untergang des frischen Bootes „Sugo“ wird bestätigt. An Bord befanden sich sechs Matrosen.

London, 7. Januar. Das russische Segelschiff „Andromeda“ ist an der schottischen Küste gesunken. Ein Rettungsboot ist abgegangen.

Wasserstände am 7. Januar:

Saale: Halle Unt. - 1,90, Ob. - 1,20, Radeb. Unt. - 1,90, Radeb. Ob. - 1,20, Elbe: Elmpt. - 0,73, Zugl. - 0,92, Zerb. - 0,45, Zorn. - 1,88, Wittenb. - 2,30, Roslau - 2,29, Barby - 2,49, Magdeburg - 2,08, Tangermünde - 3,13, Wittenb. - 2,91, Havel: 2,71. — Wilsd. - Düb. - 0,85.

(Schluß des reaktionellen Teils.)

Hämorrhoidalleiden.

Diese Leiden sind sehr schmerzhaft und führen oft zu ernsthaften Operationen. Hämorrhoidalleiden wird verursacht durch chronische Stauungen und Gefäßveränderungen. Ein wirksames Mittel ist Dr. Wegener's Tee, wodurch die Leber reguliert wird, Stauung beseitigt und dadurch die Hämorrhoidalleiden vermindert. Angenehm zu nehmen und bewirkt in der Wirkung. (107) Dr. Wegener's Tee kostet 1,50 Mark das Paket, in Apotheken erhältlich. Was nicht vorliegt, wende man sich an die Fernkommunikationsgesellschaft Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 55. [99]

Billigkeitsstellen der Halleschen Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.
Annahmestellen für Abonnements und Inserate:
Mörsen a. Saale und Umgegend: Rudolf Hoyer, Buch- und Papierhandlung.
Lützen: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.
Görsen a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung, Am Markt 2.
Gröden: Reinhold Dör, Gastwirt.
Wittenberg: Johannes Hanj, Buchbinderei u. Papierhandlung, Am Markt.
Merseburg: Carl Wendel, Kaufmann, Gottfriedstraße.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 7. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechselkurse.		Eisenbahn-Aktien.		Industrie-Papiere.		Schlusskurse.	
Privatdiskont	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Amtliche kurz laufende	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Russl. do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Holl. do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Frankf. do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
London do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
New York do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Paris do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Madrid do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Wien do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Bombay do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Manila do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
San Francisco do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
London do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Paris do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Madrid do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Wien do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Bombay do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Manila do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
San Francisco do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
London do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Paris do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Madrid do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Wien do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Bombay do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Manila do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
San Francisco do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
London do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Paris do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Madrid do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Wien do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Bombay do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Manila do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
San Francisco do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
London do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Paris do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Madrid do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Wien do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Bombay do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Manila do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
San Francisco do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
London do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Paris do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Madrid do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Wien do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Bombay do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Manila do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
San Francisco do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
London do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Paris do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Madrid do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Wien do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Bombay do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Manila do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
San Francisco do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
London do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Paris do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Madrid do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Wien do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Bombay do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Manila do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
San Francisco do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
London do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Paris do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Madrid do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Wien do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Bombay do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Manila do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
San Francisco do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
London do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Paris do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Madrid do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Wien do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Bombay do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Manila do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
San Francisco do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
London do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Paris do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Madrid do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Wien do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Bombay do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Manila do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
San Francisco do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
London do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Paris do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Madrid do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Wien do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Bombay do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
Manila do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
San Francisco do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	94 1/2%
London do.	1/2%	4 1/2% Ostpreuss. Pap.	106,00	Alkalicarbonate-Fabrik	319,50	4 1/2% Januar 1908	

Aus der großen Zeit vor 40 Jahren.

Bourgoigne, den 8. Januar. In der Nacht zum 8. Jan. wurden südlich Belfort gestürmt. Bataillon Schneidmehl unter Hauptmann Manstein besonders ausgezeichnet. 2 Stabsoffiziere, 16 Offiziere, über 700 unverwundete Gefangene gemacht. Außerdem bedeutender Verlust. Unsererseits 1 Offizier, 13 Mann tot, 65 verwundet. v. Tresckow.

London, den 9. Januar. Nach einer Mitteilung der „Times“ haben die Batterien und Forts vor Paris am 8. fast geschwiegen. Die Deutschen besetzen die Franzosen-Redoute Notre Dame Clamart (auf der Südfrent vor den Forts Issy und Banzres). „Daily News“ meldet: Die Franzosen räumen Pontandemer (südwestlich von Rouen nördlich der Seine) und ziehen sich im Norden auf Lille zurück. — Bourbaki's Hauptquartier befindet sich in Dijon.

Paris, den 9. Januar. (Offiziell.) Im Laufe der Nacht wurde die Stadt Paris von den deutschen Batterien stärker beschossen. Der Brand der Kaserne im Fort Monroville währte bis zum Morgen. Am 9. wurde wegen dichtem Nebels das Feuer langsamer unterhalten. Der Feind erwiderte dasselbe nur an vereinzelten Stellen. Diesseitiger Verlust am 8. etwa 25 Mann, am 9. ganz unbedeutend. — Die von Vendôme aus vorgeleiteten diesseitigen Kolonnen setzten am 8. ihren Marsch ohne wesentliche Gefechte bis über St. Calais fort. v. Bobieleski.

Weimar, den 9. Januar. Ein Telegramm des Großherzogs an die Großherzogin meldet: Am 6. Januar hatte die 44. Brigade bei La Fouchée ein heftiges Gefecht. Das 94. Regiment erlitt das Dorf und nahm 3 Kanonen. 2 Offiziere, 9 Mann sind geblieben, 2 Offiziere, 1 Major, 2 Oberleutnant, 35 Mann sind verwundet. Am 8. Januar besetzte das 94. Regiment Nogent le Rotrou. Parisruhe, den 9. Januar. General v. Tresckow meldet: Bourgoigne, den 7. Januar. Die Batterien Hoehrenbach und Wohl seit heute morgen im Feuer gegen Fort Perche.

Vermischtes.

Der König von Spanien und der Revolution. Einer amtlichen Mitteilung aus Malaga zufolge fiel, als der König das Palais des Gouverneurs betreten habe, ein Revolver zur Erde, der einer Zivilperson gehörte, und entlad sich mit lautem Knall. Den Anstehenden benachrichtigte sich eine leichte Panik. Zwei Personen wurden verletzt.

Der Prinz von Sachsen. Man schreibt der „N. O. G.“ von unrichtiger Seite aus Dresden: Der Umwille über die scharfe Behandlung, die dem Prinzen Max von Sachsen, dem jüngsten Bruder des Königs Friedrich August, durch den Vatikan zuteil geworden ist, zittert noch immer sehr heftig in der sächsischen Bevölkerung und ganz besonders in den Kreisen, die dem Hofe nahe stehen, fort. Der unerhörten Weisheit des Königs, die der Einwirkung der römischen Kurie Baron Stettin's ungeachtet wagen durfte, ist nun diese neue Kränkung gefolgt. Zwischen dem Könige und dem Prinzen Max besteht das heraldische Einvernehmen, und gerade weil man weiß,

wie tief und innerlich die religiöse Ueberzeugung des Prinzen Max ist, empfindet man die Art, wie der päpstliche Stuhl seine vermeintlichen Verurteilungen öffentlich brandmarken zu müssen glaubt, als eine überflüssige Härte, die gegenüber dem Mitgliebes eines Königshauses noch ganz besonders unangebracht war. Wäglich ist es freilich, daß der Prinz Max diese Härte selbst am wenigsten fühlt. Es ist vielleicht wenig bekannt, eine wie demütige und einfache Lebensweise dieser Erzbischof des Hauses Wettin führt. Wie seine Weiber, war auch er für den Soldatenstand bestimmt. Während davon, vollendete er seine Studien mit Fleißigkeit und erwarb 1892 auf der Universität Leipzig die akademische Würde eines Dr. jur. mit einer Dissertation über die staatsrechtliche Stellung des königlichen Markgrafentums Oberlausitz. Dann trat er als Premier-Leutnant des 1. sächsischen Ulanen-Regiments Nr. 17 in Leipzig in Dienst und war ein flottes und tüchtiger Reiteroffizier, der des Deutschen Reichs und Kaiserreichs bediente, den bunten Rock auszuweichen und Priester zu werden. Ueber die Gründe, die ihn hierzu veranlaßten, waren allerdings Gerüchte verbreitet. Man sprach von einer unglücklichen Liebe, aber es ist unmöglich, festzustellen, was daran wahr gewesen ist. Genug, schon 1893 bezog der Prinz das Seminar in Grottkau und seit 1900 wirkt er als Professor des kanonischen Rechts und der Jurisprudenz an der Universität Freiburg, der Hochschule des schweizerischen Katholizismus. Der Prinz hat auf seine Ehepaare verzichtet und eine ganz bescheidene, möblierte Wohnung, die keine 100 Franken monatlich kostet, inne. Zugleich ist er Reichstatter an einer der kleineren Kirchen Frei-

Rheinisches Technikum Bingen Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau, **Chaufeurkurse.**

Montag, den 9. Januar

beginnt der jährlich nur einmal stattfindende

Inventur-Ausverkauf.

In allen Abteilungen sind bei der Inventur-Aufnahme grosse Posten festgestellt, die mit Rücksicht auf die neuen Waren-Eingänge

unbedingt geräumt werden müssen.

Damenkonfektion

Damen-Jackets, Herbst- u. Winter-Paletots, Abend-Mäntel, Kleider, Kostüme, Kleiderröcke, Blusen, Matinees, Morgenröcke, Backfischkleider.

Damenputz

Damen-Hüte, Sport-Hüte u. -Mützen, Kinder-Hüte u. -Mützen.

Pelzwaren

Pelz-Jacken, Pelz-Mäntel, Pelz-Muffen, Pelz-Stolas, Kinder-Pelzgarnituren.

Gardinen u. Vorhänge

Gardinen, Stores, Vorhänge in weiss, creme und farbig in geprüften Qualitäten, sehr reich gestickt.

Teppiche u. Vorleger

deutschen und echt orientalischen Ursprungs, erstklassige Erzeugnisse in grösster Auswahl.

Möbelstoffe Möbelplisch- u. Gobelin-gewebe — Laufferstoffe, Klissen.

Diwanddecken und Tischdecken in Plüsch, Tuch und Fantasiegewebe.

Bettdecken Schlafdecken, Steppdecken, Reisdecken.

Tisch- u. Bettwäsche Handtücher.

Kleiderstoffe in Seide, Wolle und Baumwolle.

Handschuhe für Damen, Herren und Kinder, in Leder u. Stoff.

Unterröcke in Seide, Velours, Trikot, Moiré.

Taschentücher für Damen, Herren und Kinder mit und ohne Monogram.

Damenwäsche Taghemden, Nachthemden, Jacken, Bekleider.

Herrenwäsche weisse u. farb. Oberhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten.

Normalwäsche für Damen, Herren und Kinder — alle Systeme.

Strümpfe und Socken für Damen, Herren und Kinder.

Halbfertige Roben in Seidenmull und Leinen.

Schürzen für Damen, Tee- und Haus-schürzen, Kinderschul-schürzen

Wollene Fantasieartikel.

Theater- u. Konzert-Chales

Täschchen aus Leder oder Metall. Pompadours aus Seide.

Damengürtel Gürtelhänder, Gürtelschlösser.

Herren-Moden Krawatten, Krageschoner, Filz-Hüte, Hosenträger.

Weisswaren, Stickereien, Rüschen, Schleifen.

Kleia-Möbel sind in der III. Etage besonders ausgestellt.

Schlafzimmer vollst. Einrichtungen in verschied. Holzarten.

Metal-Betten schwarz u. weiss lackiert u. Messing-Bettstellen für Erwachsene u. Kind.

Linoleum Läuferstoffe und 200 cm breite Rollenware.

Die Preise sind oft weit über die Hälfte ermässigt.

Netto Barverkauf
Kein Umtausch ::
Keine Auswahlendungen.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Tulpe.

Sonntag: **Diner- u. Souper-Musik.**

Ia. schwere Holländische Austern.
Franz. Wachteln, Krametsvögel, Lerchen.
Geschmackvoll Soupers, Mk. 1.50 und
gewöhnliche Mk. 2.50,
sowie sämtliche Delikatessen der Saison.

Wilhelm Rauchfuss' Brauereien

Halle und Glebichenstein A.-G. zu Halle a. S.

- „Rauchfuss Pilsner“
- „Rauchfuss Kronenbräu“
- „Rauchfuss Münchner“
- „Rauchfuss Caramel“
- „Rauchfuss Lichtenhainer“

begründen ihren guten Ruf durch stets gleichbleibende beste Qualität und Bekömmlichkeit!

Feinste Fruchtsaft-Limonaden.

General-Vertretung von:

Jos. Sedlmayr Brauerei Zum Franziskanerkeller (Leistbräu) A.-G. München.

Hervorragende Qualitäten.

Umsatz ca. 500 000 Hektoliter.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Gastspiel Original-Parisiana, O. Bira.

Nie dagewesener Erfolg! Stadtgespräch!
„O. P.“ ist der Clou mit den 4 Schlagern.

Die Presse schreibt: Damen, Herren, Familien, die gesamte Lebewelt hat Zwergfell-Akrobatik getrieben vor Lachen. Die Berliner Universität sollte Herrn Direktor Bira noch wahrhaftig zum Ehren doktor der Medizin machen, er liess uns die traumliche Gegenwart vergessen.

Heute, Sonntag, 2 Vorstellungen.
nachm 4 u. abends 8 Uhr
Nachmittags ermässigte Preise. — 1 Kind frei.

Operngläser, größte Musikwahl.
Optiker C. Schaefer, Strahe 29.

Prof. Jägers

Unterkleider,
Brust- u. Rückenwärmer,
hyg. Leibbinden.
Gust. Liebermann, Bernburger-
strasse 30.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.
Sonntag 4 Uhr kleine Preise.
Hasemanns Töchter.
Sonntag und Montag:
8½ Uhr: Gastspiel Carl N. Feld:
Hohe Politik.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 8. Jan. 1911,

nachmittags 3½ Uhr:
12. Fremd-Vorl. zu ermäßig. Preisen
Die geschiedene Frau.

Operette in 3 Akten v. Victor Bon.
Muff von Leo Hoff.

Spielleitung: Karl Stübberg.
Huffstallische Zeitung: W. Riedel.
Nach dem 1. u. 2. Akt läng. Bouten.
Kassenschluss 3 Uhr. Anf. 3½ Uhr.

Ende 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr:
113. Vorst. im Abn. 1. Viertel.

Carmen.

Oper in 4 Akten. Text nach V. oper
Mietmies allein dem get. Noelle von
G. Haliczky und E. Kelen. Musik
von Georges Bizet.

Spielleitung: Dietrich Leo Rosen.
Musikalische Leitung: G. Wörtele.

Personen:
Carmen F. Jara. Adm.
Don José, Escorial G. Habel.
Escamillo, Stierkämpfer R. von Dorp.
Junio, Leutnant A. Kruttschiff.
Micaëla, ein Bauern-
mädchen F. Jara. Adm.
Remendado Fr. Gruleit.
Zancarlo Theo. Haasen.

(Schmuggler)
Frasquita, Zigeunerin Alice. Beer.
Mercedes, Mädchen d. Ramp.
Soldaten, Straßenjungen, Zigeuner-
arbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerin,
Schmuggler, Pol.

Nach dem 1. u. 2. Akt läng. Bouten
Kassenschluss 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Ende 11 Uhr. [408]

Vor und nach dem Theater im
Weinhaus Broskowski:

Prishe holl. Würfeln u. Americaine
(belicid),
Chaudroid von Frammettsbögen
in Flaschen,
Blaf blau,
Poudries von Seezungen-
Gourmetts,
Sammelnüsschen a la Raffini,
Lendenschitte Royal,
gebrat. Krametsbödel,
vortreffliche, gutbekömmliche Weine,
dazu frische pommes chips und
Salmmandeln. [458]

3 D.
13. 1. 6½ G. E. Brm.
Fr. z. St.
14./1. 7½ I. A. T. [440]

Zscheyges Hotel Wettiner Hof

Magdeburgerstrasse 5. Telefon 1018. [827]

Vom 1. Januar 1911
ab täglich **Künstler-Konzert**, ausgeführt von dem
berühmten
Orchester Maillotondral, unter persönlicher Leitung ihres Herrn Kapell-
meisters **J. Padapuin**.

Neu für Halle. Anfang nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr. Neu für Halle.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Pöller.

Zeit **Hartstein**

ist noch nie in Halle so ge-
lacht worden wie jetzt bei

Haskel

in der tollen Burleske
„Der Herr Marquis“.

Sonntag, den 8. Januar:
2 gr. Vorstellungen.

In beiden d. gest. Program.
„Der Herr Marquis“ mit
Haskel

in der Hauptrolle
und die gr. Attraktionen.

3 Nachm. 3. u. 8. Uhr. Preise.
Strenge ein Kind frei!
Zwei Kinder ein Viertel!



Das früher **Gottschalk'sche**

Theater- und

Masken-Garderoben-Geschäft

befindet sich nur

Grosse Ulrichstrasse 55.

Zengner & Riedel.

Grösste Auswahl. — Angemessene Preise.

Hotel Börse, Marktplatz.

Heute und folgende Tage [466]

Kulminator

(Bockbier aus der Ersten Kulmbacher Aktien).

Pianolas,

Pianolapianos, Pianoflügel,

Notenrollen schon von 2.- Mk. an.

Alleinvertretung für Halle und den Regierungsbezirk
Merseburg nur [425]

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Pastoren-Tabak, hervorragend leichte und milde Qualität,
per 250 Stk. 90 Pf. [877]

— In 10 Pf. Beuteln franco nur 9 Pf. —
Rich. Heinze, a. d. Hauptpost.

Spanische Weinhalle,

Talamtstr. 6. am Hallmarkt. [255]

Täglich

Künstler-Frei-Konzert.

Feine spanische Rot- und Weissweine

1/4 Ltr. von 25 Pf. an

empfehlen Bergadä y Alfonso.

Gr.-Lichterfelde **Goldstein**
Strahe 67,

Militär-Vorber-Anstalt

v. Major a. D. Bandler,

1894 berecht. Nicht zu verwechseln mit

Gründg. auf dem mit früh. innegch.
Gewandl. Ringstr. 107. Lehrer: Riet

Prof. u. Oberlehr. 1908-10 bestand.
(ausl.) Hantl. 65 Jant. d. Säuer. Pf.

Erholungsheim Weidenplan 20.

Schöne Zimmer zu sehr mäß.

Preisen. — Ballon — Garten —
Bäder — Bertram von 28 Mt. monatlich
an bis 75 Mt. — Gute Ver-
pflanzung. — Wirtsch. Tisch für
35 u. 60 Pf. im Abn. billiger.
Näheres Bureau Weidenplan 20.

Saalschlossbrauerei.

Sonntag, den 8. Januar, nachm. 1/4 bis abends 11 Uhr

zwei Militär-Konzerte

der Kapelle des Füß.-Regts. Nr. 36. [421]

Eintritt 35 Pf. Abonnementkarten 10 Stück 2 Mt. F. Winkler.

Saal der Loge zu den 3 Degen, Paradeplatz.

Mittwoch, den 11. Januar, abends 8 Uhr

Einmaliger Liederabend von

Elena Gerhardt.

Am Klavier: Prof. Arthur N. Kisch.

Gesänge von Schubert, Schumann, Liszt, Hugo Wolf.

Konzertfügel „Blücher“ aus dem Magazin von B. Döll.

Karten zu 8.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der

Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Nothan**.

Gr. Ulrichstrasse 58. — Fernsprecher 2385.

Hotel Europa

am Riebeckplatz. Telefon 562.

Vornehmes Familien-Restaurant.

Diner von 12—3 Uhr, ohne Weinzwang, auch im Abonnement.
Erstklassige Biere. **Vorzügliche Küche.** f. Weiss.
Jeden Abend **Spezialgerichte** zu kleinen Preisen.
[289] **Karl Kanis.**

Zoolog. Garten

Sonntag, 8. Januar,

nachmittags von 3½ Uhr ab

Konzert,

ausgeführt vom

Orchester der 75er

(Mühlmeister Steuer).

Eintrittspreis:

Erw. 50 Pf., Kinder 30 Pf.

Bis mittags 12 Uhr:

Erw. 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Moderne Klemmer

elegant, gutstehend, sehr

große Auswahl

empfehlen

Otto Unbekannt

1a Gr. Ulrichstr. 1a.

Kapellmeister **Hugo Hache**

Musiklehrer

für Klavier, Gesang und Theorie

Gormarstr. 11, III. [56]

Graf Werner v. d. Schulenburg-Wechendorf.

Am 5. Januar er. beendete der Reichsgraf Werner v. d. Schulenburg, Erblichemmeister, der Kurmark, Oberlieutenant a. D., Reichsritter des Johanniterordens, Ritter des Eisernen Kreuzes u. a. hoher Orden auf Wechendorf und Ostermühle durch einen sanften Tod sein reichsgemeines Leben.

Er war geboren zu Wechendorf nach dem Tode seines Vaters am 1. April 1829, besuchte die Hofschule Hohenhausen, die Ritterakademie zu Brandenburg und die Universität Halle. Trat dann in der 10. Infanterie-Regiment ein, nahm aber bereits 1854 den Abschied, um sich der Bewirtschaftung seines väterlichen Gutes Wechendorf zu widmen. Man brachte ihm von Seiten der Landesverwaltung ein solches Vertrauen entgegen, daß man ihm die Stellung eines Drilling-Schulldirektors übertrug, die er 18 Jahre lang bekleidete. Am Krige 1866 nahm er als Rittmeister und Eskadronchef im 10. Infanterie-Regiment in der Main-Armee am Gefecht von Neubrunn und Helmstadt, an der Schlacht bei Hohenhausen und am Feldzuge bei Sehestadt teil, ebenso am französischen Feldzug als Rittmeister und Eskadronchef im 1. schweren Reiter-Regiment an der Belagerung von Metz, Solfour, Metziers, der Ernennung und am Gefecht bei Auzer, dem Gefecht bei Maucois und bei Mareuil en Aris. 1873 wurde er Major und als Vertreter des Grafenverbandes der Provinz Sachsen Mitglied des Herrenhauses, 1877 Direktor des Domänen-Gründeramtes in der Kurmark beauftragt.

Was seine parlamentarische Tätigkeit anbelangt, so vertrat er stets die äußerste Rechte. Am 3. Juli 1868 wurde er zum ersten Male in das Abgeordnetenhaus gewählt und trat von Burgburg aus, von wo er zum General von Manteuffel mit Empfehlung an den König abgeteilt worden war, mit Urlaub Sr. Majestät sofort in den letzten aufzunehmenden Landtag ein. Bei Auflösung des Abgeordnetenhauses wegen Eintritt der neuen Provinzen nahm er das Mandat, am 1867 in den ersten konstituierenden norddeutschen Reichstag einzutreten, nicht wieder an. In den ersten norddeutschen Reichstag wiedergewählt, gehörte er bis 1870 an. In der Kammer 1870 erhielt er, in Frankreich abwesend, nur eine Stimme über die Majorität. Als dann die Wahl förmlich und eine Reuewahl angeordnet wurde, unterlag er seinem Gegner, einem unter dem Schutze der königlichen Amnestie aus Amerika zurückgekehrten Barzillabensämpfer von 1848.

Seinem Rittergute Wechendorf hat er große pietätvolle Liebe entgegengebracht. Die Ruine im Garten, den er in einen herrlichen Park umgewandelt, hat er durch stillgeredete Erneuerungsarbeiten vor dem Verfall geschützt, und das schlichte Herrenhaus der weißen Linie zu einem

stättlichen Schloßbau umgestaltet. Unter den mannigfachen Ehrenverleihungen, die ihm zuteil geworden sind, nennen wir nur die, daß ihm der König 1894 den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, der Krone und den Schwertern am Ringe und den Rang eines Oberlieutenants verlieh. Unvergessen bleibt er den Namen Schulenburg-Nimptsch. Indessen ließ er diesen Benamen fallen, als die alten Güter seines Stammes sich nicht mehr im Besitze seiner Familie befanden.

Reichsgemeint war sein Leben im Kreise seiner Familie. So feierte er 1904 an der Seite seiner noch heute lebenden Gemahlin, der Tochter des Grafen Werner v. d. Schulenburg-Wolfsburg, der eine Vertrauensstellung zu Ernst August von Hannover und zu König Friedrich Wilhelm IV. einnahm, umgeben von einer zahlreichen Kindes- und Enkelkinder und im Weisheit sehr vieler seiner Verehrer das schöne und seltene Fest der goldenen Hochzeit.

Wir betrauern den Tod eines Mannes, der es stets für seine Aufgabe gehalten hat, mit seiner ganzen Persönlichkeit einzutreten für Thron und Altar.

**Provinz Sachsen und Umgebung.
Das Wetter auf dem Broden.**

Vom Broden wird uns unter dem 6. Januar geschrieben: Die Hoffnung, daß der Monat Januar etwas besseres Wetter bringen werde, hat sich bisher nicht erfüllt. Der Nebel, der seit neun Tagen den Broden Gipfel fast ständig eingehüllt hat, hält auch heute noch an. Obgleich wir hier Tage harte Kälte und Nordwinde hatten, die in der Regel hier, strenges Frohwetter ohne Schneefälle bringen, erreichte die Temperatur am 8. als auch am 5. d. M. 10 Grad Ralte, zuweilen trat leichter Schneefall ein, aber die Sonne blieb für die zahlreichen Touristen unsichtbar. Die Schneehöhe auf der Broden Spitze beträgt augenblicklich 25 bis 30 Zentimeter, dagegen unterhalb der Spitze auf der Brodenhäufe ungefähr 35-40 Zentimeter. Im das Brodenhaus und Observatorium haben sich Schneehöhen von 1-3 Meter Höhe angesammelt, und die Winterlandschaft, d. h. der Reutheis- und Schneeberg der Bäume ist großartig entwickelt. Der Luftdruck behauptet seit Anfang der Woche fast ständig 600 Millimeter, infolgedessen fällt leichter Nebel die Spitze ein und weitere Schneefälle sind zu erwarten. Heute, 11 Uhr vormittags, Barometerstand 600 Millimeter, Temperatur 8 Grad Ralte, Windstille, Nebel und leichter Schneefall. Der Eis- und Robelpfort steht augenblicklich im ganzen Brodengebiet in höchster Blüte; auch die Schlittenbahnen zwischen Schierke und Broden ist außerordentlich günstig. Heute ist Schierke im Januar so besucht wie im Hochsommer. Man trifft sich auf dem schönen Vater Broden. Man rodeln, fährt Schneeschuh und in Schierke Bobischi. Sehr zur Gesundheit der Menschen. — Nur noch 14 Tage trennen uns von dem in Schierke stattfindenden Winterportfest. Es ist mit der

Bahn nun auch für Norddeutsche eine Gelegenheit geschaffen, den Bobischiport zu kultivieren. Auch sonst rüstet man in Schierke eifrig für das bevorstehende Fest. (Wiederholte verboten.)

Ammerdorf, 6. Januar. (90. Geburtstag.) Herr Pastor Hoffbauer, der von 1864 bis 1888 hier wirkte und seit seiner Pensionierung in Dessau lebt, vollendet am 9. Januar sein 90. Lebensjahr. Im Saale der Wohlthätigkeit findet aus diesem Anlaß eine öffentliche Feier statt.

Ammerdorf-Rodebeck, 6. Januar. (Ein Geldstückchen mit Anhalt geklopft.) wurde einer Dame auf hiesigen Postamt in den Abendstunden vom Scherhülpe im Schalter-Vorraum, wohin es gelegt worden war. Ueber den Täter ist nichts bekannt geworden.

g. Dieffen (Saalfeld), 6. Januar. (Frettierer) treiben ist einmal wieder hier und in der Umgegend ist unlaubliches Ausmaß erreicht. Es wurden kürzlich Sonntag vier Männer beim Konigschlange beobachtet; da sie sich ebenfalls wieder füllten, verabschiedeten sie in der Richtung nach den Auenwäldchen; hier sind ebenfalls irrtümliche Personen mit dem obigen Koffer, der als Frettchen-unterschlupf dient, gesehen worden. Da die Kontrolle indessen sehr scharf ist, verschwinden die Kerle meist sehr bald wieder.

g. Weienitz (Saalfeld), 6. Januar. (Wildenten) sammeln sich gegenwärtig über- und unterhalb unseres Dries auf der Gitter, da die Weiler und Teiche deren Schilfbestand ihnen ein Versteck bieten, hält sie, sich mit einer Eiskröte überzogen haben. Das Wild erhebt sich beim Nahen von Menschen schon auf weite Entfernung in die Höhe und legt sich außer Bereich des Feuerrohrs, jedoch es dem Jäger nur selten gelingt, Weite zu machen. Im allgemeinen kommt dieses Wild seit Zerstörung des Möllinger Sees hier nicht mehr so häufig vor als ehemals.

g. Burgliebenau (Kr. Werburg), 6. Januar. (Wildhäufe.) In dieser Woche sind im Lieberthamerwäldchengebiet der Gitter und Luppe zwei mal Scharen von Wildgänzen von etwa je 30 Stück beobachtet worden. Die häuer Tiere hatten sich erhöhte Punkte als Rastplätze ausgesucht. Nach verhältnismäßig langem Aufenthalt erhob sich das Wild wieder in die Höhe und zog nach Süden weiter.

g. Was dem Elterlande, 6. Januar. (Zur Wänterpage.) Auf den Weiden im Wänterlande, auf Kleefeldern, Saaten und in Bräuden nimmt es trotz eingetretener Kälte und Schneefall noch immer von Feldmäusen. Zugvögel, vor allem aber bei eintretender Dunkelheit faun man die fadicht im Lager wässern in ihren Schneehöhlen einhergehend zu sehen; in diesen gelangen sie auch zu ihren Winterquartieren, so daß nicht daran zu denken ist, daß sie vor kaltem

Zahn-Crème
KALODONT
Mundwasser

Grosser Inventur-Ausverkauf

Besonders vorteilhaft:

- Kostüme, Blusen, Kostümröcke, Kleider, schwarze u. englische Paletots, Frauenmäntel, Abendmäntel, Sammet- und Plüsch-Konfektion, Waschkleider u. Blusen, Staubmäntel, Mädchen- und Bachfisch-Kleider und Jacken, Knaben-Anzüge und Paletots, Kleider- und Blusenstoffe, Sammete, Seidenstoffe, halbfertige Roben u. Blusen, Besätze, Spitzen, Tüll- und Spachtelstoffe, Chiffon-Einsätze, Bänder, Jabots, Beffchen, Damen-Gürtel und Taschen, Stickereien, Pels-Kolliers, Muffen, Barettis, wollene Tücher, Kopfschals, Handschuhe, Strümpfe, Kindermützen, Unterröcke, Schürzen, Korsetts, Normal-Unterzeuge.

In allen Abteilungen
unseres Hauses
bedeutende Warenposten
räumungshalber
zu

wirklichen
Spottpreisen.

Besonders vorteilhaft:

- Damen-Wäsche, Tag- und Dachthemden, Beinkleider, Dachjacken, Untertalern, Frisiermäntel, Wäschestoffe, Inletts, Bettzeuge, Tafel- und Tischwäsche, Wischtücher, Hand- u. Taschentücher, Handarbeit, vorgezeichnet und fertiggestellt, Gardinen, Stores, Kongress- und Vitragen-Stoffe, Tüll-Bettdecken, Dekorationen in Tuch, Plüsch u. Leinen, Tisch- und Diwan-Decken, Fenstermäntel, Fellvorlagen, Teppiche in allen Grössen, Steppdecken, Läuferzeuge, Bettvorleger, Sofakissen, Reise- u. Schlafdecken, Gobelins, Kissenplatten.

Grosse Reste und Coupons Posten aller Warengattungen weit unter Preis.	6 Serien Kleiderstoff- und Blusen-Reste fabelhaft billig.					
	Serie I durchweg 75 Pf. Meter	Serie II durchweg 1 00 M. Meter	Serie III durchweg 1 25 M. Meter	Serie IV durchweg 1 50 M. Meter	Serie V durchweg 1 75 M. Meter	Serie VI durchweg 2 00 M. Meter

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Aus dem Vorkreis.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unsere Abnommenen zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung gegenüber.)

Zur Güterhändlererei.

Zu dem Artikel über gesetzliche Maßnahmen zur Bekämpfung der Güterhändlererei bitte ich um die Aufnahme folgender Erwiderung.

Mit allen Gesetzen, welche die Landwirte oder die geschäftlichen Körperchaften zutage fördern, um den Zwischenhandel der landwirtschaftlichen Betriebe zu beseitigen, sei es Güter-, Getreide- oder Viehhandel, also die Händler selbst, zu befechtigen resp. deren Tätigkeit zu erschweren, können sie sich in ihr eigenes Recht, denn der Zwischenhandel wird nie aufgeföhrt werden können, weil die Kapital- und Personeneigenen hierbei eine große Rolle spielen. Wie schon es doch handgreiflich an der Tätigkeit der Kornhändler und der Mageriehöfche. Wenn der Staat nicht das Kapital zum Zinsfuß von 2-3 Proz. vorzieht, kann ein derartiges Institut nicht bestehen. Warum? Weil der Zinsfuß nicht so leicht geführt wird, als es der schändliche Spöler tut, und weil bei derartigen Instituten zu hohe Beamtenegehälter hinzu kommen, auch noch eine ganze Reihe anderer Maßnahmen, welche hier zu orten zu weit führen würde. Diejenigen geschäftlichen Faktoren, welche eine Erschwörung des Güterhandels herbeiföhren, haben nur den Verdienst der Händler im Auge, nicht aber daran gedacht, daß es in unserem heutigen Vaterlande unglaublich gibt, die verächtlichen sind und die erbschwerlastig verkauft werden müssen, weil kein Geld der Familie in der Lage ist, das Gut zu übernehmen; und diesen Familien gegenüber würden die geschäftlichen Faktoren ein schweres Unrecht begehen, wenn hier noch Maßnahmen getroffen werden sollten, welche den Verkauf dieser Güter erschweren. Es besteht seit dem 1. Oktober 1910 bereits eine harte Steuer, welche den Güterhandel sehr erschwert, die sogenannte Reichsteuer, welche 1/2 Proz. des bisherigen Staatsstempels von 1 Proz. ausmacht und zu diesem noch hinzukommt, und diese Steuer bringt dem Staate mehr als die Erbschaftsteuer, welche so viele Klagen des Vaterlandes gern zum Gehör erhoben hätte, die man aber leicht umgehen kann dadurch, daß der Erbschaffer einfach seinen Besitz oder Gelder bei Bekannten an seine Erben vererbt.

Nun einige Worte zum Güterhandel selbst: Es gibt in jedem Lande, in jeder Provinz kleinere oder größere Vorkreis, welche verkauft werden müssen, da es die Familienverhältnisse fordern; hier ergriffet der Sohn einen anderen Vorkreis, dort sind die Töchter zum landwirtschaftlichen Beruf zu sein ertragen, oder es liegt Anberuflichkeit vor, Uneinigkeit der Familie, gleiche Vererbung auf die Kinder, Zehntausend, Ungleich im Verurte, Mägen, Verkauf der kleinen und Anlauf einer größeren Wirtschaft, Einverleibung, Verschuldung usw. Wenn nun bei all diesen Klagen des Güterhandels der Zwischenhandel eingreift, so sind seine Vertreter eben Geschäftleute, welche dazu Gehalt und meistens auch Kapital zur Verfügung haben, womit sie etwas Geld verdienen wollen, und wenn sie mal ein sehr gutes Geschäft dabei machen, dann liegt es an der Uneinigkeit und nicht zu gelinde gesagt, an der Erbschwerlastigkeit der heir. Landwirte des Ortes, in welchem der Verkauf stattfindet. Trotzdem die Landwirte wissen, daß der oder jener ernstlich aus diesem oder jenem Grunde zu verkaufen beabsichtigt, so treten sie dennoch oft genug nicht etwa gemeinschaftlich an den Verkauf heran, um den Vorkreis unter sich aufzuteilen, nein es muß erst der Händler kommen und sein Schärfer ins Trockene bringen. Den Großgrundbesitzern und selbständigen Bauern ist es nicht zu verdenken, daß sie zugreifen, wenn ihnen geboten wird, anprengende Pläne usw. dazu zu laufen, denn es macht nicht viel mehr Ansehen, 50-100 Morgen mehr zu besitzen; Maschinen, Gespinne und Reute werden besser ausgenutzt und mehr Nuzschiff ist auch nicht nötig. Auf der

anderen Seite ist es bedauerlich, wenn die kleinen Bauerngüter immer mehr verpanden und die Besitzer nach den Gläubigern immer mehr in die Hände der Gläubiger fallen, während der Bauer ein gutes Werk diesen Leuten gegenüber tun durch Bereitstellung von billigen Darlehen, welche ebenfalls sehr viel Segen bringen würde, weil mehr als mange andere lösspielige Institution.

Landwirtschaftliche.

— Maul- und Rausenepidemie. Das Reichliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Rausenepidemie aus: Dirschowig und Deutsch-Franke, Kreis Neuburg, Reg.-Bez. Opatow, Hochbaldowig, Kreis Steinau, Reg.-Bez. Wehlau, und Klein-Tarnow, Kreis Falkenberg, Reg.-Bez. Oppeln, am 3. Januar, sowie aus Bauritz, Amtshauptmannschaft Borna, Königreich Sachsen, am 4. Januar 1911.

Gerichtssaal.

— Verführung einer Angekl. Der 41-jährige Kaufmann Carl Seifert, Inhaber eines größeren Warenhauses in Glatz, hainchen, wurde wegen Verführung einer jüngeren Angekl., die zur Zeit seiner Verführung noch nicht 16 Jahre alt war, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Et. soll sich, als das Verdicts Urteil fällig, freilassend begehren. Die Verhandlung geschah öffentlich. Die Verhandlung gegen ihn und unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt und wurde wegen seines jugendlichen und jugendlicher Zeugen notwendig.

Schiffahrts-Nachrichten.

— Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle a. S.: Georgenhof, Wernburgstr. 17, a. B. 23.)
 6. Januar. Angenommen: „Pyramus“ 6. Jan. in Tampico, „Dania“ 6. Jan. in Puerto Colombia, „Prinz Oskar“ 6. Jan. in Philadelphia, „Odenwald“ 6. Jan. in Hamburg, „Brigantia“ 6. Jan. in Tlingtau, „Welterwald“ 6. Jan. in Vigo, „König Wilhelm II.“ 6. Jan. in Wijnhaven, „Cagonia“ 6. Jan. in Singapur, „Sagami“ 6. Jan. in Singapur, „Albano“ 6. Jan. in Suva, — Abgegangen: „Cincinnati“ 6. Jan. nach Genue, „America“ 6. Jan. nach Hamburg, „Africa“ 6. Jan. nach Port Said, „Niederwald“ 6. Jan. nach Curhaven, „Arabia“ 6. Jan. nach Penang, „Maetia“ 6. Jan. nach Hamburg, — Passiert: „Prinz Adalbert“ 6. Jan. Döber, „Venetia“ 6. Jan. Döber, „Spegia“ 5. Jan. Perim, „Schwanenflug“ 6. Jan. Döber, „Bambata“ 6. Jan. Döber.
— Norddeutscher Lloyd. (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: 2. Schützenstr. 10, a. B. 11.)
 6. Januar. „Willem“ Freitag in Nagasaki, — „Dersfing“ Freitag in Penang, — „Würgurg“ Donnerstag in Antwerpen an, — „Sigmaringen“ Donnerstag in Bremerhaven an, — „Medar“ Freitag Döber pass., — „Ghemmi“ Freitag Döber pass., — „Kronprinz Wilhelm“ Freitag Döber pass., — „Sibon“ Freitag in Antwerpen an, — „Hera“ Freitag nach, — „Gefion“ Freitag in Adelaide an, — „Barbarossa“ Freitag Messina pass., — „Prinz Heinrich“ Freitag in Neapel an, — „Dampferexpedition des Norddeutschen Lloyd vom 8. bis 14. Januar: „Prinzess Alice“ 11. Jan. nach Ostafien, „Raffel“ 12. Jan. nach Philadelphia und Gabelton, „Athen“ 14. Jan. nach New-York direkt, „Stefeld“ 14. Jan. nach Brasilien.

— **Wermann-Linie.** Hamburg, 6. Januar. „Frieda Wermann“ Donnerstag nach Rapscht ab, — „Wag Wro“ Donnerstag nach Rapscht ab, — „Herz“ Freitag in Rapscht an, — „Kaiser Köhler“ Freitag in Affine an, — „Geralt“ Freitag nach Rotterdam ab.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 7. Januar, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur	Wind	Wetter
					überfl. Staub	überfl. Staub	
Dauk ¹⁾	769,9	-8	still	heiter	1	-7	?
Zorgau ²⁾	770,8	-6	still	bedeckt	1	-9	0
Nordhausen	769,3	-5	SO 1	wolkig	1	-5	0
Magdeburg ³⁾	769,3	-5	SO 2	heiter	1	-5	0
Walden ⁴⁾	768,8	-5	SO 1	..	0	-5	0
Brandenburg

¹⁾ Göttern vom. geringe Niederschläge. ²⁾ Göttern vom. anhaltend Schnee. ³⁾ Göttern vom. ger. Niederschläge. ⁴⁾ Born. geringe Niederschläge.

Das nordwestliche Tief hat an Intensität verloren, während das östliche Maximum in unveränderter Stärke erpicht, gleichzeitig hat sich über der Biscayaee hoher Druck eingestellt. Das getrieben über England lagernde Tief ist nach den Niederlanden vorgezogen und hat bei seinem Vorzuge in Frankreich und an den Nordküsten allenthalben Niederschläge verursacht. Im Dienstgebiet, wo getrieben hellenweise leichte Schneefälle auftraten, ist in der Nacht bei klarem Himmel starker Frost eingetreten. Da aber nach dem Vorübergange der Teildepression westliche Winde zur Herrschaft gelangen werden, so können wir morgen mäßiges, mildes, zu leichten Niederschlägen neigendes Wetter erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Sonntag, 8. Januar: Wolkig, mildes, zu leichten Niederschlägen neigendes Wetter.

Unter Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:
Voranschlägliche Wetter am 8. Januar: Zunächst ziemlich heiteres Frostwetter, später zunehmend bewölkt, keine wesentlichen Niederschläge, wärmer werdend, neblig.
Voranschlägliche Wetter am 9. Januar: Wärmer, vielleicht wolfig bis trübe, wolkig, geringe Niederschläge.

Wie man die Schuppenbildung beseitigt.

Es ist eine altbekannte Tatsache, daß die Bildung von Kopfschuppen für fast alle Krankheiten des Haarbodens verantwortlich zu machen ist, insbesondere auch für das Schuppenfell und die frühzeitige Ergrauen der Haare. Manchem dürfte daher das nachstehende Rezept zur Beseitigung eines bewährten Hausmittels willkommen sein, von welchem ein hervorragender Spezialist nach genauesten und weitgehenden Versuchen erklärt hat, es befechtigt die Schuppenbildung meist schon bei ein- bis dreimaliger Anwendung vollständig. Man kann sich dies Rezept leicht von irgend einem Apotheker oder Drogerien zusammenstellen lassen: 85 gr Bay-Rum, 30 gr Livola de Compose, 1 gr Citr. Menthol. Dies wird ordentlich durchgeschüttelt und ist dann nach halbtägigem Stehen gebrauchsfähig. Die fertige Flüssigkeit, welche man sich übrigens auch durch Aufgung von 1/2 Teelöffel besten Weins beruflimieren lassen kann, reiche man morgens und abends mit den Fingern leicht in die Haare ein.
 Dieses Rezept ist kein Haarfarbmittel, es ist aber unübertrefflich zur Stärkung des Haarwuchses und erweist sich bei frühzeitiger ergrauen Haar als sehr dienlich zur Wiedererlangung seiner natürlichen Farbe. [430]

Bei Magenverstimmungen

und jedem unbehaglichen Befinden, verursacht durch Genuß zu fetter Speisen oder Ueberladung des Magens usw., wie überhaupt nach jeder Mahlzeit trinkt man gern einen guten kräftigen Magenbittern, Branntwein usw. Wer sich nun seinen Bedarf hierin mit den berühmten Original-Reichel-Essenzen „Marke Lichther“ selbst bereitet, kann diese Getränke stets in bester Qualität im Hause haben, und spart enorm gegenüber den im Handel befindlichen Getränken deren Preise häufig unverhältnismäßig hoch und die Qualitäten bei weitem nicht von gleicher Güte sind.

Man lasse sich nicht durch Nachahmungen täuschen u. achte streng auf Originaln. mit „Marke Lichther“ als Kennzeichen der Echtheit. Wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik Otto Reichel, Berlin SO. — Ausführliche illustrierte Broschüre mit erprobten Rezepten: „Die Destillierung im Haushalte“ gratis. In Halle a. S. und Umgegend in den bekannten, meist durch meine Schilder kenntlichen Drogerien, Apotheken etc. erhältlich. [407]



Febel
 D. R. G. M. 361678 u. D. R. W. Z. 183599.
Epochmachende Corset-Neuheit.
 Durch einen einfachen Handgriff (ohne löstliche Schrauben) umschleßbar das untere Teil gärtelartig u. faltenlos Leib u. Hüften. Die Wirkung ist verhältnißlos: Haltung grazios, Gang elastisch, Figur schmal, wie es neueste Pariser Mode erfordert.
 Preis Mk. 7,50 bis 15,00.
 In Leipzig, Berlin und Halle nur allein in mein. Geschäften zu haben.

Corsethaus Royal
 Ferd. Beykirch,
 — Grosse Steinstrasse 83. —

Atelier für künstl. Zähne.
 Plomben, Behandlung kranker Zähne.
Franz Hirschkorn, Seipzigstr. 22.
 Sprechstunden von 8-12 und 2-6 Uhr.
 Sonntags 9-12 Uhr. [178]

Antwortliche Theater.
Leipzig
 Neues Theater: Sonntag: Die Kaufverträge. — Montag: Goldstücke.
 Altes Theater: Sonntag: Nachm.: Die goldene Gans. Abends: Rügenverlebe. — Montag: Der Hahnenhändler.
 Schaubühnenhaus: Sonntag: Das kleine Schokoladenmädchen. — Montag: Das kleine Schokoladenmädchen.
 Neues Operetten-Theater: Sonntag: Das Puppenmädchen. — Montag: Das Puppenmädchen.
Magdeburg
 Stadt-Theater: Sonntag: Nachm.: Alt-Weidberg. Abends: Beron. — Montag: Alt-Weidberg.
Halberstadt
 Stadt-Theater: Sonntag: Die Tante schläft. Hierauf: Brüderlein fein. — Vom Schluß: Die schöne Galathee. — Montag: Die geschiedene Frau.
Erfurt
 Stadt-Theater: Sonntag: Nachm.: Pringsheim Hunsler. Abends: Lindne.
Weimar
 Hof-Theater: Sonntag: Eugen Deginin. — Montag: Algenbrödel.

Elektrische Glühlampen, Kohlenstäbe, Installationsmaterialien.
 Telefon 556.
A. Bindor, Halle a. S.

Grosser Gelegenheitskauf!
 Anstalts-Ausgabenbesorgung zweier Zeitgeber wurde ich vor kurzer Zeit ein enorm

grosses Möbellager
 nur erstklassiger Möbel, die noch vorhanden. Möbel wie Büfets, Tische und Stühle, Bücherdränke, Kreschens, Schreckschiffe, Pömpel-Speise- und Desserttische sollen zu sehr billigen Preisen verkauft werden, ferner

grosse Auswahl
 in Vertikofen, Kleiderkränken, Sofas, Garnituren, Umbaus, Steg- und Ausziehtische, Trum-, Spiegel, Kofen u. Lederstühle.
Köchl. Schlafzimmern
 wie bekannt zu sehr billigen Preisen. [413]
Friedrich Poitcke, Möbelfabrikant, Halle a. S., Weig. 1888. Geöffn. 25.

Pianino
 zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter E. 331 an die Expedition B. Zeitung.

Ohne einen Fuß
 zu versehen, [284]
 erhalten Sie franco ins Haus 9 Mk. 50 Pf. reines Hausgeschloßes **Wurz- und Pfeifschloß:** ger. Scher u. Schlüssel, 90 Pf. reines geschloßes, 100 Pf. ff. ger. Kofler, 110 Pf. ff. mit Schlüssel, 125 Pf. ff. Schlüssel, 145 Pf.
 Auf Wunsch Verchiedenes zu einem Polli. Nachschickend Geld retour.
M. Neupert, Sandhofwiesenschloß, Langenwiesendorf, R. I. S.

LIQUEUR

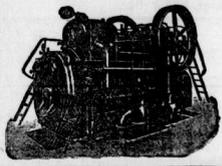
BENEDICTINE [102]

Hoflieferant Franz Germanin-Wadpulver.
 Das Besteck für Hof, Gasthöfen, Zorten, Wechelpfen etc. à 10 A., 3 Pakete 25 A. mit Rahmen-Von. Badrezepte gratis. Angehliche Anerkennungen.
 Hoflieferant Franz, bekannte Professoren, Wadpulver-, Glengemafabrik, Halle a. S. Verkaufsstelle: Müllersstraße, geöffnet 7-12 u. 1/2-7 Uhr, Sonntags 8 bis 9 1/2 Vorm.

Wo findet man gründliche Ausbildung in landw. u. Kaufm. Buchführung u. Verwaltungsgeschäften? [402]
Am Leipzigerstrasse 53, Landw. Privatschule, Dir. R. Falkenberg, Halle a. S. Nach Eingelassener, ist Herr. Donator möglich. Prob. gratis.

Bücher-Abschlüsse
 Buchverleger Beyer, Halle a. S., Schulstr. 73a. Tel. 3341.
Gerrich, Wohnhaus, Martinsberg 17, am Kaiserdenkmal, wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Näheres bei J. Bräue, Martinsberg 18 III.
Taler Sammlung, der Seltenheiten, 100 bill. zu verk. R. Kube, Berlin SW., Wilhelmstr. 31.
Einige gebrauchte Schreibmaschinen (10) gut erhalt., billig zu verkauf., Aug. Woddy, Leipzigerstr. 22. Eigene Reparatur, Ersatzteile für alle Systeme.
Halle, Anhalterstr. 9c
 Mündliche Auskünfte erhalten die Mitglieder des Verbandes
Creditreform mit Ausweisung kostenfreier über 2000 Pfund an die 20 Pfund.
 Nach dem Vorbild des Creditreform
Bevollm.: Emil Haussler

HEINRICH LANZ - MANNHEIM.



Patent-Heißdampf-Lokomobilen
mit **Ventilsteuerung** »System Lentz«

und einfacher Ueberhitzung.
Die bevorzugteste und modernste Betriebskraft.
Sparsam im Betrieb! Niedrige Verbrauchsziffern! Kein Kesselhaus! Sparsam im Raumbedarf!

Otto Neitsch & Küper, Halle (Saale). Transportanlagen mit höchstem Nutzeffekt.

Bestes, erprobtestes Geschäft der Branche, 85-jährige
Fabrikations-Praxis, 16. bis Auszeichnungen goldene Medaille. [408]
Durchweg eigene Originalkonstruktionen.
Gleiseilbahnen, Wagen auf Schienen laufend, vom endlosen Seil bewegt.
Kettenbahnen, Feld-, Forst-, Gruben- und Fabrikbahnen, Bremsberge,
Hängebahnen für mechanischen und Handbetrieb, Aufzug- und Niederlass-
Vorrichtungen, senkrecht und auf geneigter Ebene.
Elevatoren, Krane, Winden
Tuch-Transporteure, Handfuhrgeräte
Bekohlungsanlagen, Transportmotoren
Rangierselbahnen
Beschreibungen, Proj.-Skizzen. Kostenanschläge gratis.



Geldschranke
J. C. Patzold,
Magdeburg.

Federrollwagen,
ca. 30 Str. Traufe, 1- u. 2spän.
blü. u. dert. Magdeburgerstr. 62.



Michel-Brikets

anerkannt beste Marke.
Alleinvertreter für Halle und Umgegend
Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor
Inh.: Paul Wittig, [419]
Halle a. S. Magdeburgerstr. 26. Tel. 3537.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

alters Art.
Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und
Waschküchen, Badeeinrichtungen.
Ca. 2000 im Betrieb.
Sachsse & Co., Halle S.
Alteste Heizungs- u. Lüftungs-Anstalten.
Zweigstellen: Dresden und Bielefeld.

Victoria Dreschmaschinen

für Dampf-, Motor- u. Göpel-Betrieb.
C. F. Richter, Brandenburg a. H.
Spezial-Fabrik für Dreschmaschinen.

ulverisierter Connerscher
Cement-Kalk
H. Roth's
Cement-Fabrik
CONNERS
(Saalestr.)

Feldbahnen, Abraum- u. Anfuhrgleise
Kastens u. Wulstlkipper, Förderwagen.
Halle'sche Bahnbedarfsgesellschaft
Gernh. 678. Halle a. S., Merseburgerstr. 112.

Klischees
jeder Art fertig
Halle a. S. **Adolf Müller, Königl. 85.**
Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Elektr. Betrieb

Baustelle
Norden (Witzkind) gelegen, Hinterfront Bürgerpark, Zone 2a,
bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Bauskizze vorhanden.
Angebote unter **B. J. 5089** an **Rudolf Mosse, Halle.** [416]

Von Sonntag, den 8. Januar empfehlen wir unsere ersten
diesjährigen Transporte **Hannoverscher Wagenpferde**
vornehmlich
sowie **Oldenburger Ackerpferde**
schwerer und besser Qualität zu recht soliden Preisen.
Darunter befinden sich mehrere gute **Gintpänner.**
Cöthen (Anh.). Gebr. Kersten.
Fernruf 80.

Erhalte Montag, den 9. d. Mts.
belgische [426]
Arbeitspferde.
Wilhelm Trautmann,
Duerfurt. — Telephon 54.

Außergetwöhnlich billig offeriert
Bayerische
Zugochsen von M. 38 [2]
per 50 kg
an
franco Stationen unter günstigsten Bedingungen
Leopold Engelmann,
Weiden, Bayern. [44]

l. Hall. Versicherung geg. Ungeziefer.
Johannes Meyer, Göbenitz, 18. St.
Telephon 3418. Vertika. v. Ungez.
unt. Garantie. Zahlung nach Erfolg.

LANDWIRTE

führt die
Thür. Heil- u. Nährsalze
von
Bezirksarzt Oppel
Arztlich erprobt
Unentbehrlich für Zucht u. Mast.
Wachschalt-Broschüre Futterzusammensetzung
5 Kilo Mark 3,50 franco.
Allergene
Fabrikanten
Chemische Fabrik Rudisleben
G. M. B. H. ARNSTADT (THUR)

Vertreter: **Spieß & Meier, Halle a. S.,** Freimfelder-
strasse 5.

Badetzer Schweine

Domäne Badetz b. Zerbst i. A.
Fernsprecher: Zerbst No. 71.
Veredelte Bestand
Land- durchschnittlich
schweine. ca. 400 Schweine
darunter 130 Zuchtsauen.
Spezialität: **Ferkel und Läufer zur Mast.**
Kräftige, gesunde Figuren, erzielt durch Haltung im Freien!
Mässige Preise. — Jede Anfrage wird gern beantwortet.
Züchter E. Braune, Herzoglicher
Amtmann.

Maisfutter „Homco“

seit 5 Jahren in Deutschland eingeführt, erfreut sich
ständig des allerbesten Rufes.
Maisfutter „Homco“
ist keine Fäbdermarke, sondern eine Original-Mark-
marke in stet gleichmäßiger Ablieferung.
Maisfutter „Homco“
ist garantiert rein, ohne fremde Beimischung und
wird in neuen Säcken geliefert. Alle Säcke sind rot
gezeichnet. [387]
„Homco“.

Von Montag, den 9. d. Mts. liegt bei mir
ein Transport erifflos dänischer u. belgischer
Acker- und Wagenpferde
unter bekannter Qualität zum Verkauf. [221]
F. Keller, Stumdorf-Bahnhof,
Telephon 896 Amt Börbig.

Patentanwalt Eyck, [27]
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Biberschwänze, Falzziegel,
Portland-Zement, Kalk,
Drainrohre, Mauersteine
liefert billig [29]
Paul Bertram, Halle a. S.
— Fernsprecher 1188. —

Fa. Gebrüder Baensch, Dölau bei Halle a. S.
— Begründung 1872. —
Telegr.: Baensch-Dölauhalle. Teleph.: Amt Halle 1137.
Caolin-Schlammerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.
speziell Kalköfen, Kuppelöfen, Kessel,
Chamotte-Fabrik, Einmauerungen, kompl. Feuerungsanlagen.
Mörtel — Stampf-Caolin. [411]
Wasserglasfabrik, Kalk- und Natron-Wasserglas,
Anstrich-Wasserglas.
Gipsfabrik unserer Firm: Wilh. Kesseltz Nachf.,
Niedersachsenwerken a. H.
— Modell- und Alabaster-Gips — Stuck- und Estrich-Gips —
Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

Westphal-Decke

Trägerlose
Hohlsteindecke
„System Westphal“
— D. R. P. —
— Feuersicher, Isolierend
Schallsicher.
Nicht abtropfend. [3124]
Feldscheunenummantelung
Freitragende Wände :: ::
Eisenbetonausführungen aller Art.
Heinrich Westphal & Co., G. m. b. H.
Landwehrstr. 9. HALLE a. S. Landwehrstr. 9.